



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

ILE Ökomodell Achentäl

25.10.2023



Impressum

Auftraggeber:

Ökomodell Achental e.V.

Eichelreuth 17
83224 Grassau

Auftragnehmer:

Sweco GmbH

Eisenheimerstr. 67
80687 München

Bearbeitung:

Gwendolin Dettweiler, Felicitas Leinauer

ILE Umsetzungsbegleitung

Stephanie Hennes, Florian Maier,
Christoph Bauhofer (Geschäftsführer des Ökomodell
Achental e.V.)

Betreuung aus dem ALE

Axel Brück

**Gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern auf
Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch das**



**Amt für Ländliche Entwicklung
Oberbayern**

Förderung:

Bearbeitungszeitraum:

10/2022 – 09/2023

Titelbild:

Ökomodell Achental e.V., Sweco GmbH

		Seite
Inhaltsverzeichnis		
1	Darstellung der Akteursbeteiligung und Ablauf der Fortschreibung	1
2	Kurzbeschreibung der ILE	3
2.1	Kurzbeschreibung des ILE-Gebiets	3
2.2	Organisationsstruktur der ILE Ökomodell Achantal	4
3	Bestandsaufnahme und SWOT	6
3.1	Energieversorgung, Klimaschutz & Anpassung	8
3.2	Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur	10
3.3	Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung	13
3.4	Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung	15
3.5	Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten	18
3.6	Ökologie & Biodiversität, Naturschutz	20
3.7	Soziales & kulturelles Leben, Freizeit & Erholung	23
4	Integrierte Handlungsfelder der ILE	25
5	Vision	29
6	Zielsystematik und Prüfindikatoren	30
7	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte	35
8	Leitprojekte	36
8.1	Projektübersicht	37
8.2	Darstellung der Leitprojekte	40
8.3	Abstimmung der Projekte mit anderen Initiativen der Regionalentwicklung	56

	Seite
9 Quellen	57
Anhang I	
Abbildungsverzeichnis	
Abbildung 1: Ablauf der Fortschreibung des ILEK	1
Abbildung 2: ILE Ökomodell Achenal, eigene Darstellung	3
Abbildung 3: Raumstruktur nach dem bayrischen LEP (PLANUNGSVERBAND SÜDOSTBAYERN 2020)	4
Abbildung 4. Organigramm des Ökomodell Achenal e.V.	5
Abbildung 5: Bevölkerungsstand und Vorausrechnung der ILE Achenal (BAYLFST 2022)	7
Abbildung 6: Bevölkerung der ILE-Region nach Altersgruppen (BAYLFST 2022)	7
Abbildung 7: Anteile der Energieträger an der Wärmeversorgung der Gemeinden (Energiekonzept Achenal 2013, überarbeitet 2022).	8
Abbildung 8: Verkehrsnetz der ILE, eig. Darstellung, Kartenhintergrund OpenStreetMaps 2022	10
Abbildung 9: Anteil Landwirtschaftsfläche an der Fläche (INKAR 2022)	13
Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im ILE-Gebiet nach Wirtschaftsbereichen 2021 (BAYLFST 2021)	15
Abbildung 11: Innenentwicklungspotenziale aus dem Innenentwicklungskonzept (ÖKOMODELL ACHENTAL E.V. 2021)	18
Abbildung 12: Schutzgebiete im Achenal, eig. Darstellung, Datengrundlage (LfU 2022 B)	21
Abbildung 13: Landschaftliches Vorbehaltsgebiet im Achenal, eig. Darstellung, Datengrundlage (PLANUNGSVERBAND SÜDOSTOBERBAYERN 2020)	21
Abbildung 14: Integrierte Handlungsfelder der ILE	25
Abbildung 15: Zukunfts-Vision „Ökomodell Achenal 2030“	29
Abbildung 16: Der Weg zu den Entwicklungszielen	30

	Seite
Tabellenverzeichnis	
Tabelle 1: Nahversorgung im ILE-Gebiet (INKAR 2022)	11

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde gelegentlich nur die männliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Verwendung der männlichen Form selbstverständlich als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

1 Darstellung der Akteursbeteiligung und Ablauf der Fortschreibung

Die Fortschreibung des ILEKs basiert auf den Ergebnissen der **Fortführungsevaluierung** vom 19.03.2022.

Die Fortschreibung des Integrierten Lokalen Entwicklungskonzeptes setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Einen Überblick über den Ablauf gibt Abbildung 1. Die Bürger des Achentals, Gemeinderäte und regionale Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Organisationen und Vereinen haben sich kontinuierlich an der Fortschreibung beteiligt. Durch die aktive Beteiligung ist die **Passgenauigkeit** der Entwicklungsstrategie geschärft und **regionales Expertenwissen** einbezogen.

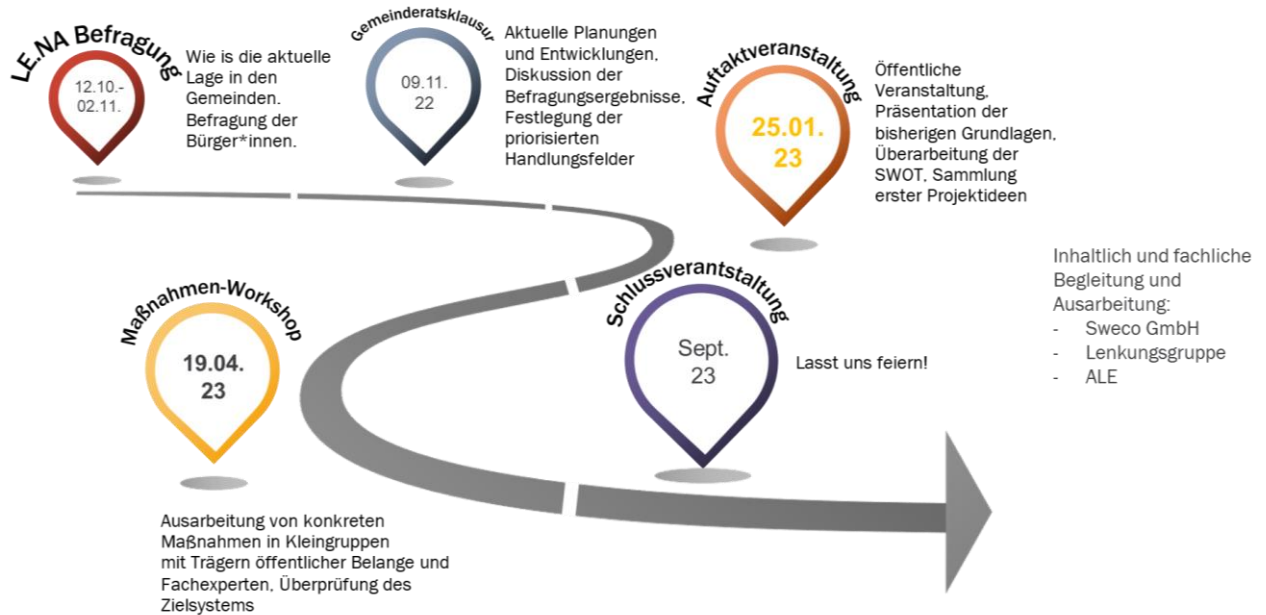


Abbildung 1: Ablauf der Fortschreibung des ILEK

In der öffentlichen **online Befragung** „ILE-Achentall – Wohin?“ vom 12.10.-02.11.2022 haben Bürger der Region ein Stimmungsbild der aktuellen Lage im Achental abgegeben. Ziel war es, aktuell wichtige Themen in der Region zu erfahren und in Bezug mit der ILE zu setzen. Für die Umfrage wurde auf das LE.NA-Tool der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung zurückgegriffen. Die Gemeinderäte der neun ILE-Gemeinden haben in einer **interkommunalen**

Gemeinderatssitzung am 09.11.2022 die Ergebnisse der Befragung rückgekoppelt und geschärft und daraus in Kombination mit den Ergebnissen der Fortführungsevaluierung die für die ILE relevanten Handlungsfelder abgeleitet. Zusätzlich haben die Gemeinderäte aktuelle Entwicklungen und Planungen im ILE-Gebiet gesammelt, um Doppelstrukturen mit der ILE zu vermeiden. In der öffentlichen Auftaktveranstaltung „**Achentalwerkstatt**“ am 25.01.2023 konnten alle interessierten Bürger der Region an einer Mitmach-Ausstellung „Die ILE in Karten“ teilnehmen. Mit den Informationen aus der Ausstellung haben die Teilnehmenden gemeinsam eine Stärken-, Schwächen, Chancen- und Risikenanalyse in den für die ILE relevanten Handlungsfeldern erarbeitet. In einem weiteren Schritt entstanden bereits erste Projektideen für die neue Förderperiode. Die Projektideensammlung diente als Basis für den **Maßnahmen- und Zielworkshop** am 19.04.2023. In Kleingruppen haben Fachexperten und Träger öffentlicher Belange die Projektideen aus der Achentalwerkstatt weiterentwickelt, priorisiert und konkretisiert. Im zweiten Schritt haben die Teilnehmenden den Entwurf für das Zielsystem der ILE überprüft und rückgekoppelt.

Am 24.05.2023 haben sich auf Initiative der ILE die Betreuer der **Regionalinitiativen** der Region online getroffen, um mögliche Schnittstellen zwischen den Förderprogrammen zu besprechen. Dabei waren die beiden Euregios Inntal Chiemsee Kaisergebirge Mangfalltal e.V. und Salzburg Berchtesgadener Land Traunstein vertreten sowie die Allianz in den Alpen und die LEADER-Region Chiemgauer Seenplatte.

Die **Lenkungsgruppe** überprüfte und validierte vor den großen öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen die geplanten Inhalte und Methodik. Die Vertretung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern (ALE) hat sich regelmäßig an der Fortschreibung mit Abstimmungsterminen beteiligt. Der finale ILEK-Entwurf wurde mit den zuständigen **Vertretern des ALE** abgestimmt.

Die Firma Sweco hat alle Ergebnisse dokumentiert und in einem fortgeschriebenen ILEK zusammengefasst. Die Dokumentationen der einzelnen Veranstaltungen sind öffentlich auf der ILE-Homepage einsehbar. Sweco hat das ILEK in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am 25.10.2023 vorgestellt.

2 Kurzbeschreibung der ILE

2.1 Kurzbeschreibung des ILE-Gebiets

Die Abgrenzung des ILE-Gebiets hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Das Projektgebiet umfasst den Talraum der Tiroler Ache südlich des Chiemsees zwischen den Gemeinden Grassau und Bergen und dehnt sich von Norden nach Süden von Grabenstätt bis nach Reit im Winkl aus. Es umfasst die Fläche der Gemeinden Grassau, Übersee, Grabenstätt, Bergen, Staudach-Egerndach, Marquartstein, Schleching, Unterwössen und Reit im Winkl. Zusammen haben die Gebietskörperschaften eine **Fläche von ca. 331 km² mit etwa 34.300 Einwohnern** (BAYLFST 31.06.2022). Hierbei liegen ca. 144 km² im Talraum und gelten als engeres Projektgebiet, bei der restlichen Fläche handelt es sich um überwiegend bewaldete Bergregionen.

Das Achental lässt sich sowohl **naturräumlich als auch klimatisch** in zwei Bereiche unterteilen: Die Tallagen von Übersee, Grassau, Grabenstätt, Bergen, Marquartstein und Staudach-Egerndach liegen auf ca. 500 m üNN und zählen zum Alpenvorland. Die Gemeinden Schleching (ca. 570 m üNN), Unterwössen (ca. 550/630 m üNN) und insbesondere Reit im Winkl (ca. 700 m üNN) zählen zu den Nordalpen und werden zusammen mit den Hochlagen der anderen Gemeinden (bis ca. 1700 m üNN im Projektgebiet) auch von deren Klima geprägt.

Laut dem **Raumordnungsverfahren** des Regierungsbezirks Oberbayern zählen sieben Kommunen zur Kategorie „allgemeiner ländlicher Raum“ und zwei zum „Raum mit besonderem Handlungsbedarf.“ (vgl. Abbildung 3).



Abbildung 2: ILE Ökomodell Achental, eigene Darstellung

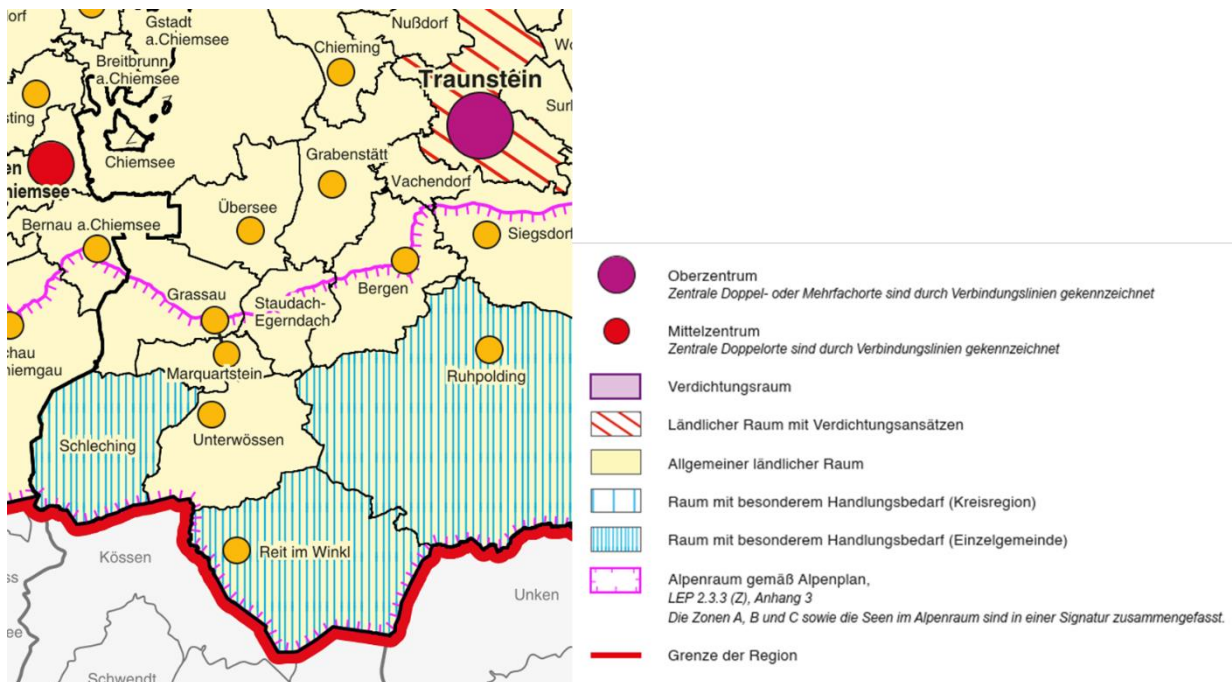


Abbildung 3: Raumstruktur nach dem bayrischen LEP (PLANUNGSVERBAND SÜDOSTBAYERN 2020)

2.2 Organisationsstruktur der ILE Ökomodell Achental

Der **Ökomodell Achental e.V.** ist ein in das Vereinsregister eingetragener Verein mit Sitz in Grassau. Der Zweck des Vereins besteht darin, die Natur- und Kulturlandschaft im Achental zu erhalten, Impulse für den Erhalt der kleinstrukturierten Landwirtschaft zu geben, einen naturverträglichen, an die dörflichen Strukturen angepassten Tourismus zu fördern und die regionale Energieversorgung voranzubringen.

Durch die Vereinsgründung wurde von Anfang an eine verbindliche Struktur geschaffen, die eine dauerhafte Zusammenarbeit und eine Koordination zwischen Hauptamt und Ehrenamt, Bürgern, Interessensgruppen und Kommunen sicherstellt.

Ordentliches Mitglied können nach Angaben der aktuell veröffentlichten Satzung das Land Bayern und die Gemeinden Bergen, Grabenstätt, der Markt Grassau, die Gemeinden Marquartstein, Reit im Winkl, Schleching, Staudach-Egerndach, Übersee und Unterwössen und die österreichischen Gemeinden Kössen und Schwendt. werden. Weiterhin können bestimmte berufständische Vertretungen, Vereine, Stiftungen und juristische Personen sowie alle natürlichen Personen aus dem Achental Mitglied werden. Auch die **fördernde Mitgliedschaft** ohne Stimmrecht ist möglich.

Im Vorstand des Vereins sind die Bürgermeister und Vertreter der Bürgerschaft. Dem **Gesamtvorstand** des Ökomodell Achentall e.V. gehören der 1. und 2. Vorsitzende, der Ehrenvorsitzende, der Schatzmeister, die ersten Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden und bis zu 7 weitere Beisitzer an. Der Gesamtvorstand führt nach Satzung und Beschlüssen die Vereinsgeschäfte, seine Beschlüsse fasst er mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Neben dem gewählten Vorstand werden die Aufgaben und Arbeiten für den Verein von einem hauptamtlichen **Geschäftsführer** übernommen. Die Gemeinden finanzieren eine Geschäftsstelle mit weiteren **hauptamtlichen Mitarbeitern**.

Der Verein finanziert sich vorwiegend über „Dritt-Mittel“ aus Landes- und EU-Projekten, daneben aus den jährlichen Beiträgen der Mitglieder und der Unterstützung der Kommunen.

Bei der **Entscheidungsfindung** werden bottom-up und top-down Prinzipien verbunden. So gibt es eine breite **Beteiligung der BürgerInnen und eine große Offenheit der Entscheidungsträger** für deren Ideen und Know-How. Gleichzeitig sind es die Bürgermeister und Entscheidungsträger selbst, die die Idee des Ökomodells fördern, lenken und in die gesamte Gemeindeentwicklung integrieren. In Workshops und Runden Tischen werden Projektideen entwickelt und zur Umsetzung gebracht. So entsteht eine offene Kommunikation und jeder Einzelne kann sich mit seinem Wissen und Engagement einbringen. Auch bei der Umsetzung werden neue Wege gegangen, wie z.B. die Beteiligung an Public-Private-Partnership Modellen.

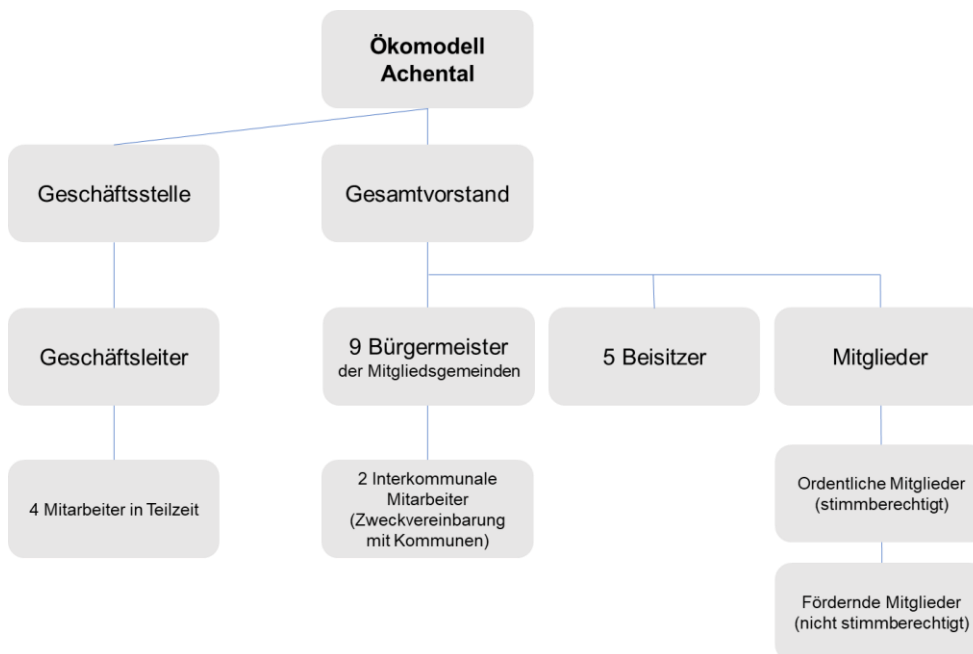


Abbildung 4. Organigramm des Ökomodell Achentall e.V.

3 Bestandsaufnahme und SWOT

Als Grundlage der ILEK-Fortschreibung dient die **Recherche und die Bewertung der Bestandsaufnahme** des ILE-Gebiets anhand faktischer Daten und sozioökonomischer Statistiken. Der Aufbau der Recherche orientiert sich an den Themenfeldern des bestehenden ILEKs mit Erweiterung um aktuelle Themenfelder mit Handlungsbedarf aus der Fortführengsevaluierung und der Online-Umfrage. Die gewählten Bereiche sind:

- Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung
- Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur
- Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung
- Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung
- Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten
- Ökologie & Biodiversität, Naturschutz
- Soziales & kulturelles Leben, Freizeit & Erholung

Die **Bestandsaufnahme bildet die Basis für die Stärken-Schwächen-Chancen- und Risiken-Analyse** des Achantals. In der öffentlichen Achantalwerkstatt am 25.01.2023 hatten die **Akteure der Region** die Aufgabe, die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region zu überprüfen und zu ergänzen. Wichtig dabei war der Fokus auf die **Chancen und Entwicklungspotenziale** der Region, um zielführend und praktikabel Lösungsansätze zu den Schwächen und Risiken sowie zur Stärkung der Stärken der Region zu finden. Die Dokumentation und die Ergebnisse der Veranstaltung sind auf der Website der ILE zu finden.

Basisdaten und Bevölkerung

Im ILE-Gebiet wohnen derzeit ca. **34.300 Einwohner**. Bei einer **Fläche von ca. 331 km²** ergibt sich eine **Einwohnerdichte von 104 EW/km²**. Dies ist im Vergleich zu Bayern (187 EW/km²) niedrig, was unter anderem auf den hohen Gebirgsanteil zurückzuführen ist.

Abbildung 5 zeigt die aktuelle Bevölkerungsverteilung in den ILE-Gemeinden. Es ist auffällig, dass die Gemeinden mit Nähe zum Chiemsee zu den einwohnerstärkeren Gemeinden zählen. Grassau ist mit gerundet 7.190 Einwohnern die am dichtesten besiedelte Gemeinde der ILE. In Bezug auf die Einwohnerdichte sieht man deutliche Unterschiede innerhalb der Gemeinden. Die geringste Einwohnerdichte mit 60 EW/km² weist die Gemeinde Staudach-Egerndach aus und die höchste findet sich in Marquartstein bei 244 EW/km².

Insgesamt kann das ILE-Gebiet mit einem **Bevölkerungswachstum** von 1,1% bis 2033 rechnen. Das Wachstum ergibt sich vor allem aus Zuzug und Zuwanderung und ist in den Gemeinden stark unterschiedlich. Während Reit im Winkl mit einer Abnahme der Bevölkerung um 4,8% rechnen kann, soll Grassau um weitere 5% wachsen.

Der **demografische Wandel** zeigt sich in der ILE-Region genauso, wie in anderen Regionen Oberbayerns. Mehr als die Hälfte der Einwohner sind aktuell über 40 Jahre.

Der demografische Wandel zeigt sich auch hier mit einem starken Wachstum der älteren Generationen. Die am häufigsten vertretene Altersgruppe ist derzeit die Gruppe der 40-65-jährigen (siehe Abbildung 6).

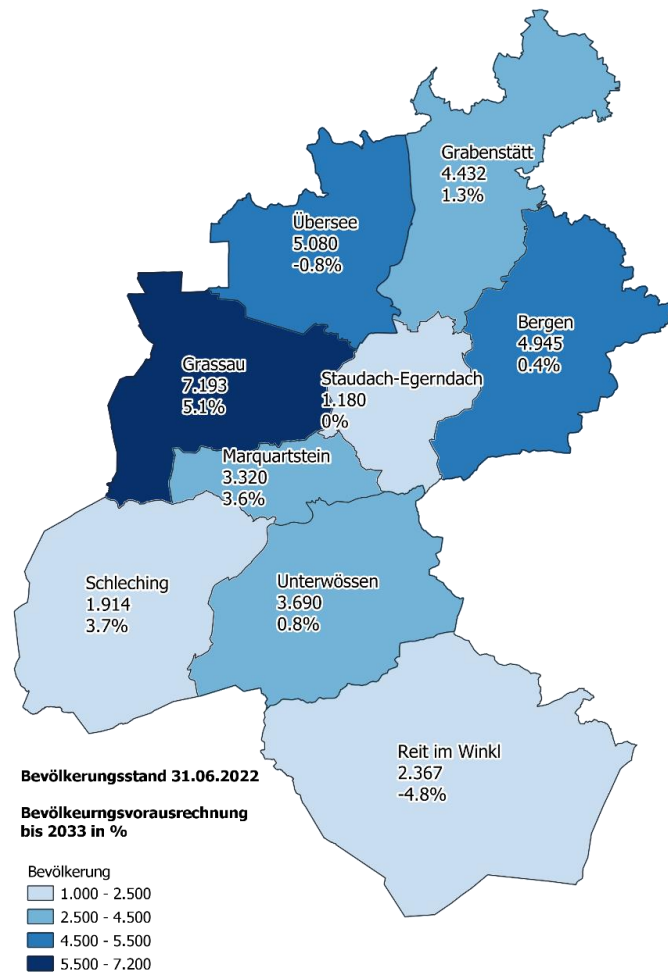


Abbildung 5: Bevölkerungsstand und Vorausrechnung der ILE Achental (BAYLFST 2022)

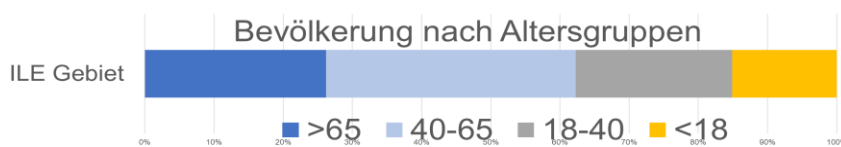


Abbildung 6: Bevölkerung der ILE-Region nach Altersgruppen (BAYLFST 2022)

3.1 Energieversorgung, Klimaschutz & Anpassung

Kurzbeschreibung

Auf Grund der langjährigen Aktivitäten des Ökomodells Achantal speziell im Bereich des Themas Bioenergie sowie durch den nochmals verstärkten Einsatz zahlreicher Akteure in diesem Arbeitsfeld und der Entstehung des Energiekonzepts Achantal 2022 liegen für dieses Thema umfassende Informationen für das Achantal vor.

Der **Anteil der erneuerbaren Energien** für Strom und Wärme liegt im Achantal bei 34,4% (INSTITUT FÜR ENERGIETECHNIK IFE GMBH AN DER OTH AMBERG-WEIDEN 2020). Davon beläuft sich der mit Abstand größte Anteil mit 26% auf Energiegewinnung durch Biomasse. 3,6% fällt auf Photovoltaik, 2,4% auf Wärmepumpen und 2% auf Wasserkraft. Betrachtet man lediglich den Anteil der Energieträger für die reine Wärmeversorgung, wird deutlich, dass hier der Anteil erneuerbarer Energien deutlich geringer ausfällt. Mit Ausnahme von Reit im Winkl liegen alle Gemeinden bei über 50% der Wärmeversorgung durch Heizöl. Abbildung 7 zeigt den **Anteil der Energieträger an der Wärmeversorgung** der Gemeinden.

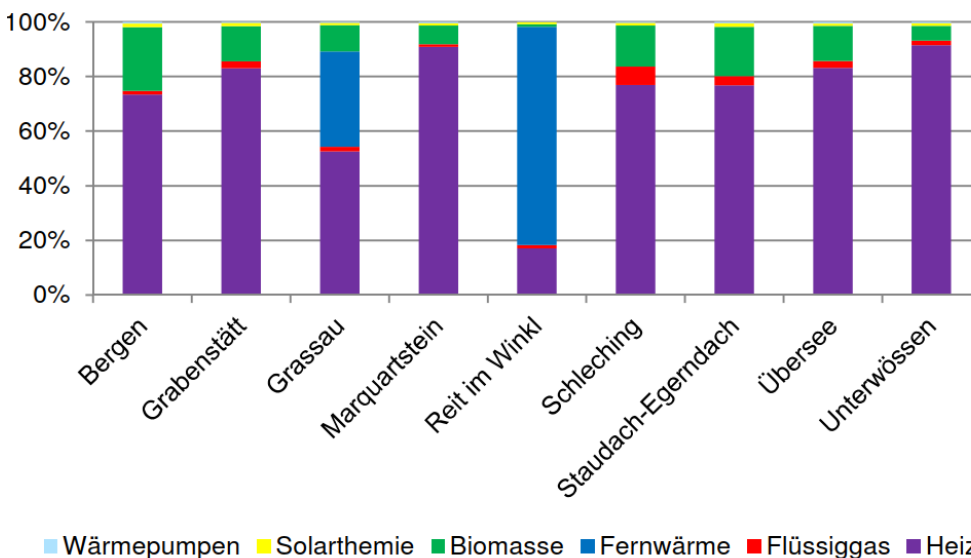


Abbildung 7: Anteile der Energieträger an der Wärmeversorgung der Gemeinden (Energiekonzept Achantal 2013, überarbeitet 2022).

Der Energieatlas Bayern zeigt im Bereich Biogas vielfältige Aktivitäten. So befinden sich beispielsweise Biogasanlagen, Pflanzenöl-Blockheizkraftwerke oder Biomassenanlagen in den Gemeinden Grassau, Grabenstätt, Marquartstein, Bergen, Unterwössen, Schleching und Reit im Winkl.

SWOT

Auf vorhandenen Daten der Region basierend.

Aus dem bestehenden ILEK und überprüft.

Aussagen aus der interkommunalen Gemeinderatsklausur und der Online-Befragung im Oktober/November 2022.

Ergänzt durch Teilnehmende der Achantalwerkstatt.

Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • bestehendes Achantal Energiekonzept mit konkreten Maßnahmenvorschlägen, • Ansprechpartner für Klima und Energie vorhanden, • vorhandenes Klimaschutzmanager-Netzwerk, • hoher Anteil der erneuerbaren Energien bei der Stromproduktion, • viel Bewegung im Bereich Energie im Achantal. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der erneuerbaren Energien an der Wärmeproduktion derzeit niedrig, • Wasserkraftpotenzial ungenutzt.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Dachflächen, • PV-Ausbau mit Förderung, • lokale Förderung nutzen (EEG, GEG, PV-Sanierung), • Strom der Straßenbeleuchtung von 24:00 – 5:00 Uhr ausschalten, • Fernwärmenetze weiter ausbauen, • energetische Sanierung von Schulen, kommunalen Gebäuden und Vereinsheimen, • Wasserkraft optimieren (z.B. mit Pumpspeicherkraftwerk), • Fließwasserkraftwerk Tiroler Aache, • zentraler Heizverband in der Maxhütte, • Straßenbeleuchtung auf LED umstellen, • Klima-AG prüft Potenzial für Nahwärmenetz Übersee, • Nasslagerplatz für Holz finden, • Aufbau einer Energiegenossenschaft weiterentwickeln, • fachliches Monitoring der CO₂-Einsparungen ausbauen, • Möglichkeiten für Wärmepumpen abklären, • Windkraftpotenzial nutzen, • regionale Landwirtschaft einbinden, • Bereiche entlang der Autobahnen und Zugtrassen für die Energiegewinnung nutzen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingriffe in das Landschaftsbild der Tourismusregion gut abwägen, • geringe Holzverfügbarkeit und steigende Preise für Pellets und Hackschnitzel, • Eigentümer müssen mehr aufgeklärt werden, • Verbrauch hochwertiger landwirtschaftlicher Flächen zur Energienutzung.

- Wärmebildkamera auf Anfrage zur Abklärung von Energieverlusten an Haus od. Wohnung.

3.2 Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur

Kurzbeschreibung

In der Evaluierung des bestehenden ILEK Anfang 2022 haben lokale Akteure die Wichtigkeit des Themas Mobilität im Achantal neu in den Fokus gerückt. Die wichtigsten **Verkehrsanbindungen** sind die im Norden in West-Ost-Richtung durch das Gebiet laufende BAB 8 (München – Salzburg mit AS Grassau, Übersee, Grabenstätt und Bergen) und die Bundesstraßen B 305 (Bernau – Achantal – Marktschellenberg in Österreich) und B 307 (entlang des Alpenrandes von Gmund – Schleching), die das Projektgebiet in Nord-Süd-Richtung durchziehen. Anbindung an den Schienenverkehr besteht über die Bahnhöfe in Bergen und Übersee auf der Strecke München-Salzburg. Die bisherige Mobilitätsstruktur war stark auf den **motorisierten Individualverkehr** ausgerichtet. Seit einiger Zeit bestehen jedoch Bestrebungen für eine nachhaltigere und bedarfsgerechtere Mobilität im Achantal.

So haben sich zum Beispiel ein **Car-Sharing** Angebot und kleinere **Mitfahrbankerl** entwickelt. Zusätzlich bestehen bereits einige **Elektroladestationen** (BAYRISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG 2022). Im ILE-Gebiet besteht ein dichtes

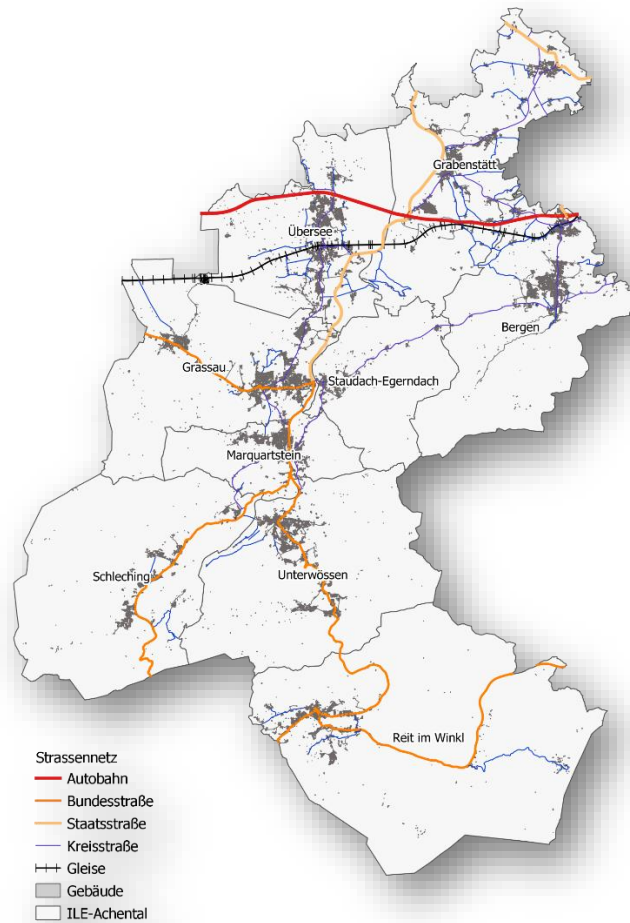


Abbildung 8: Verkehrsnetz der ILE, eig. Darstellung, Kartenhintergrund OpenStreetMaps 2022

Netz an örtlichen Wander-, Mountainbike- und Radwegen. Die Wege sind jedoch teilweise lückenhaft und können ausgebaut werden.

Die **Nahversorgung** ist mit einer guten Erreichbarkeit von Supermärkten, Apotheken, Grundschulen und einer guten Erreichbarkeit von Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs größtenteils gesichert. (Siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Nahversorgung im ILE-Gebiet (INKAR 2022)

	Nahversorgung Supermärkte Durchschnitts- distanz 2021 (Meter)	Nahversorgung Apotheken Durchschnitts- distanz 2021 (Meter)	Nahversorgung Grundschulen Durchschnitts- distanz 2021 (Meter)	Nahversorgung Haltestellen des ÖV-Anteil der Bev. 1km Radius 2020
Bergen	730	1.699	984	
Grabenstätt	1.503	1.740	1.610	87
Grassau	625	1.253	1.325	99
Marquartstein (+ Staudach-Egern- dach)	800	1.090	963	76
Reit im Winkl	908	1.222	1.294	81
Schleching	742	5.112	1.112	-
Staudach-Egern- dach	1.300	2.200	2.900	-
Übersee	1.201	1.232	1.316	93
Unterwössen	940	1.402	1.467	96

SWOT

Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur

basierend auf Daten der Region
aus bestehendem ILEK überprüft
aus interkommunaler Gemeinderatsklausur und Online-Befragung 2022
ergänzt in Achantalwerkstatt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • bestehende „Mitfahrbankerl“, • aktuell bestrebter Ausbau der Radinfrastruktur in den Gemeinden, • bestehender Ausbau der Pendlerparkplätze, • bestehende soziale Fahrdienste, • sich aufbauendes Netz an E-Ladepunkten, • nachbarschaftliche Einkaufshilfen etablieren sich, • bestehende Achantal-Buslinie (RVO Buspass), • „Mitanand Mobil“ (Car-Sharing) in Bergen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ungenügende Taktung des ÖPNV, • kaum Alternativen zum Auto, • große Abhängigkeit vom PKW, • keine Berücksichtigung der touristischen Ziele und Bedürfnisse, • abnehmende Qualität der Infrastruktur von der Autobahn weg in Richtung Süden., • fehlende Behindertenfreundlichkeit vieler Wege und Zugänge.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • weiterer Lückenschluss der Radwege, • schnelle Radwege für die Alltagsmobilität schaffen, • Fahrradstellplätze direkt an Bahnsteigen/Bushaltestellen aufbauen, • Bahnhof als Mobilitätszentrum nutzen, • Bürgerräder etablieren, • E-Bike Leihradverbund gründen, • E-Ladestationen weiter ausbauen, • Carsharing Interessensabfrage starten, • Car-Sharing Achantal integrieren, • Ausbau von Orts- und Wander-, Bade und Bergbussen, • Orts-, Wander-, Bade- und Bergbuslinien besser aufeinander abstimmen, • Badebus kostenlos fürs ganze Achantal nicht nur mit Gästekarte, • „ROSI-Rufbus“ für LK Traunstein einführen (TRAUDL), • Express-Buslinie Achantal, • Taktung des ÖPNV erhöhen, • Ausbau der B307, • KFZ-Bannmeile rund um Schulen und Altenheime, • Querungshilfen bei langen Stichstraßen für Fußgänger, • Ortsmitten neu planen. 	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise unsichere Fußwege, • ungenügende Barrierefreiheit der Rad- und Fußwege.

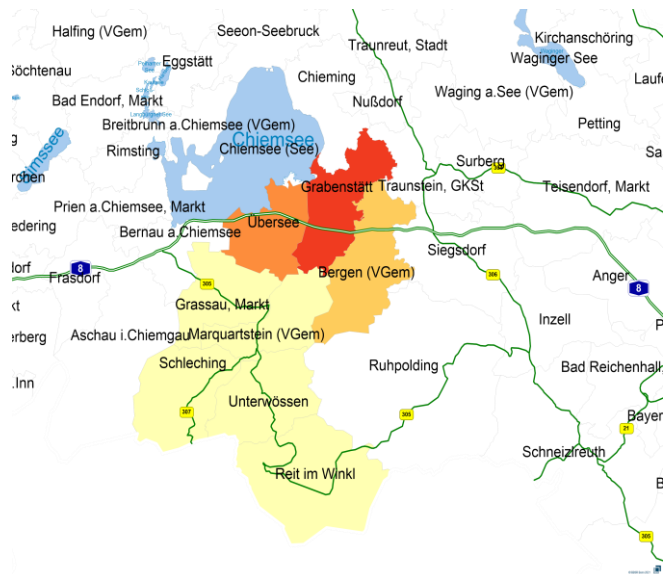
3.3 Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung

Kurzbeschreibung

Auch im Achenal hat sich der landwirtschaftliche Strukturwandel bemerkbar gemacht. So ist Landkreis Traunstein die Anzahl an **landwirtschaftlichen Betrieben** von 2019 – 2021 um 1,1% gesunken (STMELF 2020). Im Vergleich zu den Jahren davor zeigt sich allerdings eine Stagnation der Aufgabe landwirtschaftliche Betriebe. Obwohl rein wirtschaftlich gesehen der primäre Sektor nur noch einen geringen Anteil einnimmt, prägt die Land- und Forstwirtschaft die Kulturlandschaft des Achenals stark. Die Region konnte trotz des landwirtschaftlichen Strukturwandels im Laufe der Zeit ihren **ländlichen Charakter** und ihre einzigartige Kulturlandschaft bewahren.

Die Landwirte der Region haben dabei mit ca. 32% der Fläche eine große **Flächenverantwortung**. In den Gemeinden Übersee und Grabenstätt liegt der Anteil der landwirtschaftlichen Fläche sogar bei über 50% (INKAR 2022). Naturraumbedingt dominiert somit die kleinstrukturierte extensive Grünlandnutzung, bei welcher der Milchwirtschaft eine besondere Bedeutung zukommt. Die durchschnittliche **Betriebsgröße** liegt bei ca. 24,7 ha, was im Vergleich zu anderen Regionen Bayerns eher kleinstrukturiert ist (STMELF 2020). Im Landkreis Traunstein liegt der Anteil der **ökologisch bewirtschafteten Fläche** bei 17,1% (STMELF 2022). Zudem prägen im bergigen Gebiet der ILE Almen die Landschaft. Im Landkreis Traunstein gibt es derzeit **170 bestoßene Almen** mit ca. 2.403 ha Fläche (AELF 2022), die auch touristisch genutzt werden.

Viele der landwirtschaftlichen Betriebe im Achenal haben sich mit dem Angebot von **Urlaub auf dem Bauernhof** ein zweites Standbein geschaffen. Um die Diversifizierung weiter auszubauen,



Anteil Landwirtschaftsfläche an der Fläche in %

■	bis unter	30,8	Raumbezug: Gemeindeverbände
■	30,8 ...	44,26	Zeitbezug: 2019
■	44,26 ...	53,95	Datengrundlage: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung des Bundes und der Länder
■	53,95 ...	64,49	
■	64,49 und mehr		

Abbildung 9: Anteil Landwirtschaftsfläche an der Fläche (INKAR 2022)

bieten viele Höfe ihre eigenen Produkte **direkt zum Verkauf** an. Zum Teil werden die Produkte direkt Ab-Hof oder über einen Hofladen, zum Teil auf den Bauernmärkten in der Region verkauft. Die Direktvermarkterbroschüre der ILE zählt 59 Betriebe mit Direktvermarktung (ILE ÖKOMODELL ACHENTAL 2020). Ca. 50% des ILE-Gebiets ist mit **Wald** bedeckt. Der Großteil davon liegt in Staatsbesitz, der deutlich kleinere Teil ist Privatwald. Wenige vereinzelte kleine Wälder sind Körperschaftswald (LFU 2022).

SWOT

Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung

basierend auf Daten der Region
aus bestehendem ILEK überprüft
aus interkommunaler Gemeinderats-
klausur und Online-Befragung 2022
ergänzt in Achentalwerkstatt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Almbewirtschaftung hat ein einzigartiges Landschaftsbild geschaffen, • kleinräumige, familiengeführte Landwirtschaft, • bestehende kommunale Ausgleichsflächen z.B. in den Filzen, • zum Teil bestehendes Ausgleichsflächenmonitoring, • hohe Biodiversität durch fachkundig bewirtschaftete Flächen, • bestehende Biomasse Heizwerke. 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenmangel im Talraum mit potenziellen Nutzungskonflikten, • Direktvermarktung für viele Landwirte zu unattraktiv, • Einkaufsverhalten der Verbraucher ist mehr preis- als qualitätsorientiert, • Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Wochenmärkte in den Gemeinden etablieren. • regionales Schulfrühstück einführen, • Direktvermarktung stärken, • naturschonende Flächenbewirtschaftung unterstützen, z.B. mineralischen Dünger nutzen, • ökologische Landwirtschaft fördern und stärken, • Hecken für Wild und Vögel schaffen, • Fruchtfolgen beachten, • vorhandenen Tierbestand aus eigenen Futtermitteln versorgen, • Tourismus und Landwirtschaft zusammen entwickeln, • zweite Standbeine in der Landwirtschaft aufbauen (z.B. Energie), • Ausbau der Biomasse Heizwerke beschleunigen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Almwirtschaft ist aufwändig und nicht unbedingt lukrativ, • Bewirtschaftungsauflagen hemmen kleinstrukturierte Landwirte, • Wolf und große Beutegreifer gefährden die Landwirtschaft, • Bezug der Bürger zur Landwirtschaft geht verloren, • hoher Nitratgehalt im Wasser.

3.4 Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung

Wirtschaftliche Strukturdaten liegen vor allem auf Ebene des Landkreises vor. Die Daten sind entsprechend gekennzeichnet. Die Wirtschaft im Achenal ist sehr unterschiedlich ausgeprägt und wird getragen von klein- und mittelständischen Unternehmen.

In den neun ILE-Gemeinden waren im Jahr 2021 insgesamt **8.097 Arbeitnehmer am Arbeitsort und 12.277 Arbeitnehmer am Wohnort sozialversicherungspflichtig** beschäftigt (BAYLFST 2021). Im Vergleich zu 2019 zeigt sich hier eine leicht sinkende Tendenz, was jedoch höchstwahrscheinlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Die Region ist von **Auspendlern** geprägt, d.h. die meisten Menschen müssen Ihren Wohnort zum Arbeiten verlassen. Die Zahl der **Arbeitslosenquote** im Landkreis Traunstein liegt mit 2,9% (2021) unter dem bayrischen Durchschnitt (3,5%) (IHK REGIONALAUSSCHUSS TRAUNSTEIN 2021).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ILE 2021)

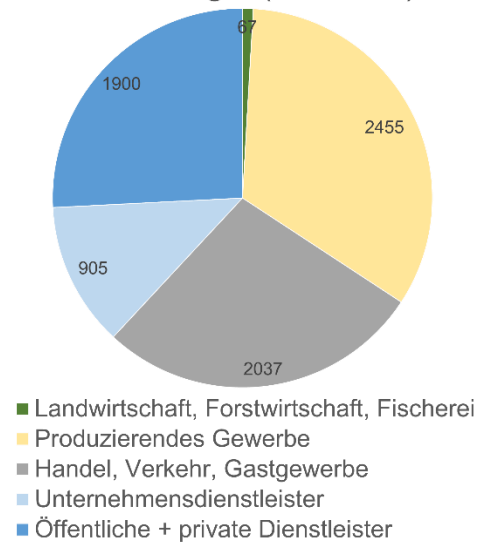


Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im ILE-Gebiet nach Wirtschaftsbe-
reichen 2021 (BAYLFST 2021)

Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** beträgt im Regionalausschuss Traunstein 41.542 € und liegt somit unter dem Durchschnitt Oberbayerns (58.701 €) und Bayerns (47.519 €). Der **Kaufkraftindex** liegt bei 103,5 und liegt deshalb leicht unter Oberbayern (121,4) und Bayern (108,8) (IHK REGIONALAUSSCHUSS TRAUNSTEIN 2021). Bei Betrachtung der Wirtschaftssegmente wird deutlich, dass der Dienstleistungssektor (in Abbildung 10 in grau, hellblau und dunkelblau dargestellt) die Mehrheit der Beschäftigten einnimmt. An zweiter Stelle folgt das produzierende Gewerbe. Den kleinsten Sektor bilden Land- und Forstwirtschaft (BAYLFST 2021) (siehe Abbildung 10).

Bei Betrachtung der touristischen Zahlen fließen die Auswirkungen der Corona-Pandemie nur bedingt in die Analyse mit ein, da überwiegend längerfristige Trends betrachtet wurden. Der **Tourismus** liegt 2019 im gesamten Chiemgau bei rund **4,4 Mio. Gästeübernachtungen mit 7,2 Mio. Tagesreisen und 900.000 Gästeankünften**. Die touristischen Umsätze werden auf ca. **620 Mio. Euro** berechnet. Auf die ILE Achenal fallen davon ca. 312.000 Gäste und ca. 1,5

Mio. Übernachtungen (CHIEMGAU TOURISMUS E.V., CHIEMGAU GMBH WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 2021 A UND B).

Die gewerbliche Breitbandverfügung fällt gut aus. So verfügen im gesamten ILE-Gebiet über 75% aller Betriebe über einen Breitbandanschluss mit ≥ 200 Mbits/s (BMDV 2022). Bei den Haushalten sind über 95% mit einem Breitbandanschluss von 100 Mbit/s versorgt, außer in den Gemeinden Grabenstätt und Bergen. Diese liegen bei 88%-95%. Das Mobilfunknetz deckt die Tallagen mit 5G Netz ab, lediglich Bergen liegt bei 4G (BMDV 2022).

SWOT

Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung & Daseinsvorsorge

basierend auf Daten der Region
aus bestehendem ILEK überprüft
aus interkommunaler Gemeinderats-
klausur und Online-Befragung 2022
ergänzt in Achenalwerkstatt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • attraktive Lage und gute Erreichbarkeit der Region, • Gewerbeansiedlungen außerhalb der Ortskerne sowie die Ausweisungen weiterer Gewerbeflächen sind weitgehend vorhanden, • stetiger Glasfaser-, Breitband und Mobilfunkausbau, • im Teilbereich hat die Region ein gutes Image als Urlaubs- und Naherholungsgebiet und einen hohen Bekanntheitsgrad, • einige herausragende „Urlaub am Bauernhof Betriebe“, • guter Mix aus Aufenthalts-, Tages- und Ausflugs-tourismus, breiter Mix an familiengeführten Beherbergungsbetrieben, • gelebte Wirtshauskultur, • in Teilbereichen attraktives Preis-Leistungsverhältnis, • mit „Chiemgau-Tourismus“ – eine zukunftsorientierte, starke Vermarktungsstruktur, • Anerkennung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft als wichtiges wirtschaftliches Standbein in der Region. • gute Zusammenarbeit und Abstimmung von Chiemgau Tourismus und lokalen Akteuren in strategischen Geschäftsfeldern. 	<ul style="list-style-type: none"> • im Bereich des touristischen Angebotes (Suprastruktur, Infrastruktur) ist ein enormer Investitionsstau erkennbar, • der Tourismus ist für viele Anbieter ein Nebenerwerb – es fehlt in vielen Bereichen an einem professionellen, unternehmerischen Denken, • fehlender Wintertourismus, • Schließung mehrerer Schwimmbäder.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und Positionierung als bereits umweltfreundliche und nachhaltig handelnde Region, • Serverkapazitäten der Rathäuser erhöhen, • Ausbau digitaler Angebote, • digitale Infotafeln an den Ortseingängen, • Digitalisierung im Bereich Tourismus zur Besucherlenkung nutzen, • digitale Angebote für Senioren aufbauen, • Bergsteigerdorf weiterentwickeln, • Gewerbe- und Mischgebiete sinnvoll ausweisen und verdichten, • Individualtourismus fördern (Natur, Genuss, Brauchtum & Tradition). • Synergien zwischen Handwerk, Tourismus, Planung und Finanzierung nutzen, • Gemeindezusammenschluss nutzen, um Schwimmbäder zu erhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussagen zu Struktur von Einzelhandel und Gewerbe sind nicht in allen Gemeinden vorhanden, • Kleinteiligkeit der TI's, • Balance zwischen sanftem Tourismus und genug Wirtschaftskraft ist schwierig, • Akzeptanzverlust des Tourismus von einheimischen in ihrer „Bergwelt“ Natur.

3.5 Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten ist die Fläche, die für die Siedlungsentwicklung zur Verfügung steht im Achtental knapp. Hinzu kommt, dass aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklungen, der landschaftlichen Attraktivität, dem Trend zu Singlehaushalten und dem Anstieg der Bevölkerung durch Zuwanderung der Bedarf an **bezahlbarem Wohnraum** steigt. Gleichzeitig werden Flächen für die Energiegewinnung, für den Tourismus und Erholung, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Gewerbe benötigt. Eine **multifunktionelle Nutzung des Raumes** ist daher notwendig. In den landwirtschaftlich geprägten Ortskernen, Dörfern und Weilern ist eine **regionaltypische Bausubstanz** entsprechend der oberbayerischen Bauweise vorherrschend.

Betrachtet man den Gebäude- und Wohnungsbestand in den Gemeinden der ILE, bestehen ca. 86% aller Wohnmöglichkeiten aus **Ein- und Zweifamilienhäusern**. Um in Zukunft flächensparend in den Gemeinden agieren zu können hat die ILE 2021 ein **Innenentwicklungskonzept** erstellen lassen. In den neun Gemeinden des Ökomodell Achtental wurden demnach von 2008 bis 2018 insgesamt 698 Wohngebäude für insgesamt 1.101 Wohnungen neu errichtet. In lediglich 82 Gebäuden entstanden drei oder mehr Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnbaufläche pro Gebäude liegt in den neun Gemeinden bei 854 qm und die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner liegt bei allen neun ILE-Gemeinden über 50 qm und so deutlich über dem bayrischen Schnitt (ÖKOMODELL ACHENTAL 2021). Bereits im vorigen ILEK konnte festgestellt werden, dass im Bereich Seniorenwohnen im Achtental eine ausreichende Versorgung besteht.

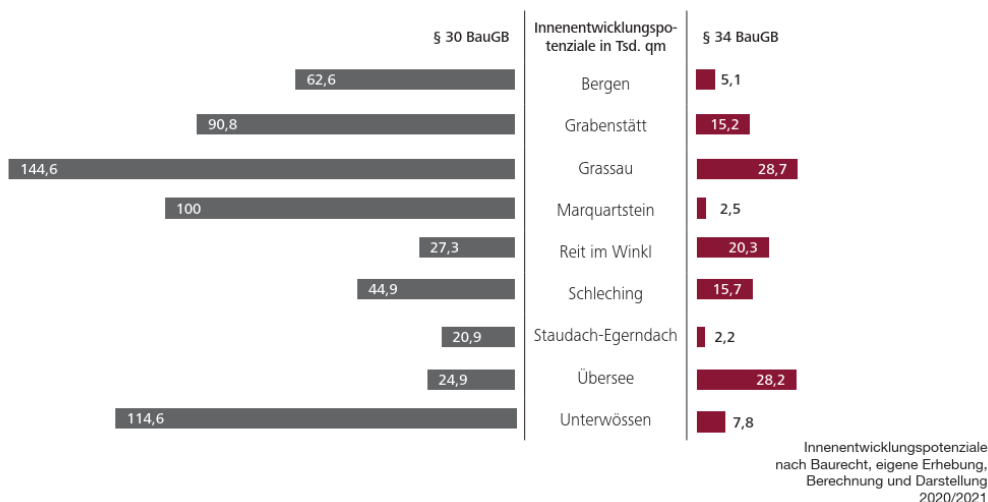


Abbildung 11: Innenentwicklungspotenziale aus dem Innenentwicklungskonzept (ÖKOMODELL ACHENTAL E.V. 2021)

SWOT

Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten

basierend auf Daten der Region
 aus bestehendem ILEK überprüft
 aus interkommunaler Gemeinderatsklausur und Online-Befragung 2022
 ergänzt in Achantalwerkstatt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • hohe Wohnqualität durch landschaftliche Gegebenheiten, • Dörfer und Weiler sind insgesamt als intakt zu bezeichnen – trotz deutlichem Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe, • in den landwirtschaftlich geprägten Ortskernen, Dörfern und Weilern ist eine regionaltypische Bausubstanz entsprechend der oberbayrischen Bauweise vorherrschend. Charakteristisch ist demnach die Kombination von Wohnen und Wirtschaften unter einem Dach – im sogenannten Einfirsthof, • Grundsatzbeschluss in einigen Gemeinden: keine Baulandausweisung im Außenbereich. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mängel in der Versorgung der Region mit qualifizierten Arbeitsplätzen, • zögerlicher Einsatz der Bauleitplanung als Steuerungselement von zukünftigen Entwicklungen, • zu viel Flächenverbrauch, teilweise immer noch Außen- vor Innenentwicklung, • ungenügender Breitbandausbau mit Glasfaser, • zu wenige Wohnungen für junge Menschen oder Singles.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • gemeindlichen Wohnraum schaffen, • weiterhin innenverdichten, • Leerstand nutzen, • bestehendes Baurecht vitalisieren (Enkelgrundstück), • Zweitwohnsteuer erhöhen, • Zweitwohnungen verbieten und kontrollieren, • Werkwohnungen schaffen, • gemischte Quartiere entwickeln, • Schulkonzepte überarbeiten, • städtebauliche Entwicklungspläne erarbeiten, • Flächennutzungspläne neu aufstellen, • Bürgerhäuser aufbauen und etablieren, • neue Wohnraumkonzepte umsetzen, • Seniorenquartiere ausbauen, • KITAs erweitern, • neue Formen von Reihenhäusern schaffen, • Homeoffice-Möglichkeiten bei Wohnraummobilisierung berücksichtigen, • Wohnungstausch zwischen Alt und Jung unterstützen, • Tiny-Häuser ermöglichen, • barrierefreie Rathäuser schaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • unstabiles Internet und Handy-netz behindert Home-Office, • unbezahlbarer Wohnraum und wenig Flächenverfügbarkeit, • Fokus auf den Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen nicht verlieren.

3.6 Ökologie & Biodiversität, Naturschutz

Naturräumlich lässt sich das ILE-Gebiet **drei Haupteinheiten** zuordnen. Der Süden wird den Nördlichen Kalkalpen zugeordnet, die Mitte den Schwäbisch-Oberbayrischen Voralpen und der Norden um die Gemeinden Übersee, Grabenstätt, Bergen, Grassau und Staudach-Egerndach gehört zum voralpinen Moor- und Hügelland. Als naturräumliche Leitlinie verläuft die **Tiroler Ache von** Süden nach Norden durch das Gebiet (LFU 2022 A).

Im ILE-Gebiet befinden sich eine Vielzahl an **Schutzgebieten**. Dominant sind die Naturschutzgebiete im Berggebiet, wie die Schutzgebiete um den Geigelstein und die östlichen Chiemgauer Alpen. Aber auch die Schutzgebiete der Moore Kendlmühlfilzen, Hacken und Rottauer Filz, Bergener Moos, Sossauer Filz und Wildmoos sowie das Mündungsgebiet der Tiroler Ache in den Chiemsee, sind prägend für das Gebiet. Zudem finden sich einige Naturwälder, Trinkwasserschutzgebiete und Geotope im Achental (LFU 2022 B).

Laut dem Regionalplan der Bayrischen Raumplanung sind weit über 50% des Gebiets als **landschaftliches Vorbehaltsgebiet** eingestuft. Hiervon sind lediglich die Tallagen ausgenommen (LFU 2022 B). Für mehr als die Hälfte der Kommunen sind Aussagen aus dem **Alpenplan** relevant.

Aufgrund der geografischen Ausprägung im ILE-Gebiet der Berghänge, die sich in den Talkessel absenken wird ein vorausschauendes Management zum **Hochwasserschutz** in den Tallagen sowie zur **Wasserhaltung** in den Almwiesen zukünftig eine höhere Bedeutung erlangen.

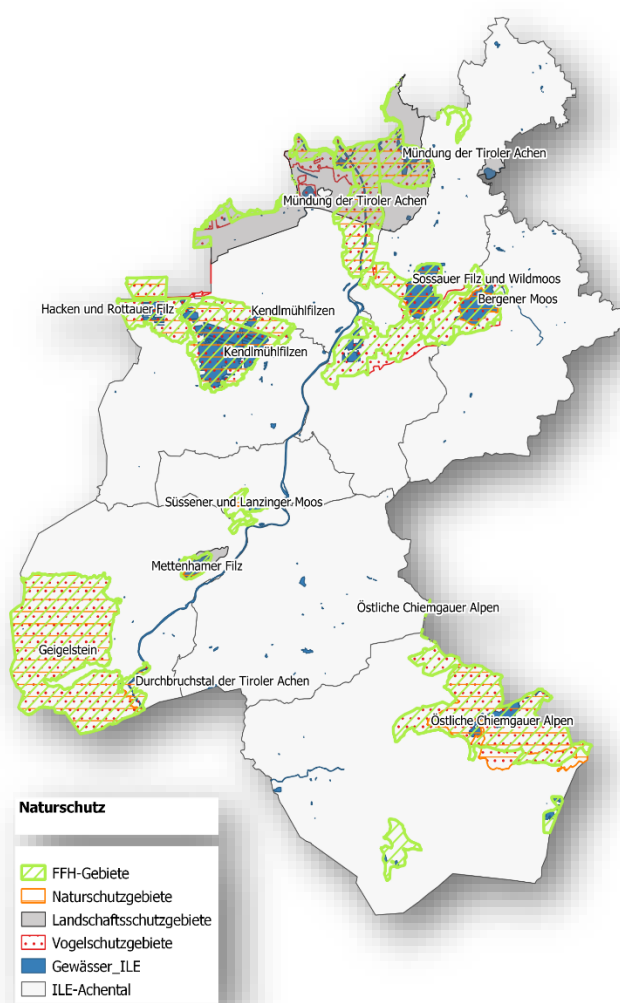


Abbildung 12: Schutzgebiete im Achental, eig. Darstellung, Datengrundlage (LfU 2022 B)

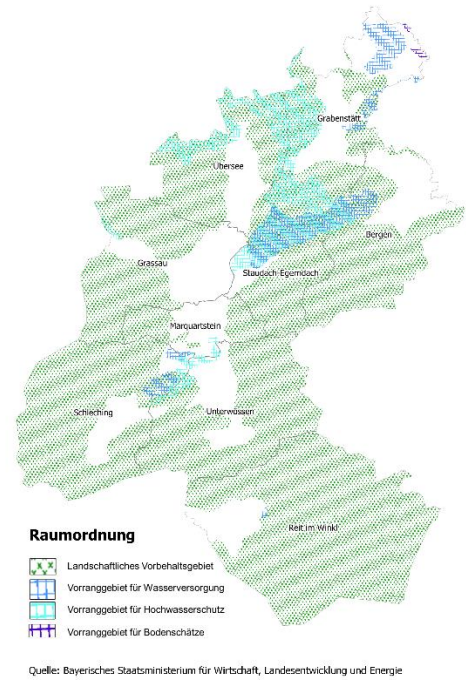


Abbildung 13: Landschaftliches Vorbehaltsgebiet im Achental, eig. Darstellung, Datengrundlage (PLANUNGSVERBAND SÜD-OSTOBERBAYERN 2020)

SWOT

Ökologie & Biodiversität, Naturschutz

basierend auf Daten der Region
 aus bestehendem ILEK überprüft
 aus interkommunaler Gemeinderatsklau-
 sur und Online-Befragung 2022
 ergänzt in Achantalwerkstatt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • intakte Natur mit einigen bemerkenswerten Schutzgebieten, • laufende Schutzprojekte (z.B. Wiesenbrüter, Pfeifengraswiesen), • bestehende Ausgleichsflächen, • bienenfreundliche Gemeinden, • Bepflanzung von Straßenbegleitflächen, • Gemeinschaftsgärten, • überwiegend extensive Landwirtschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Siedlungsdruck werden teilweise hochwassergefährdete Gebiete bebaut, • zu wenige Grundstücke stehen für natürlichen Hochwasserrückhalt zur Verfügung, • Abnahme der Qualität der Naturschutzgebiete, • Umsetzungsbegleitung der Ausgleichsflächen fehlt teilweise, • fehlende Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz, viel Gesprächsbedarf.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Moore wieder vernässen und als CO₂ Speicher wiedergewinnen, • Hummusaufbau als CO₂-Senke nutzen, • Natura 2000 Strukturen nutzen, • Biotop aufrechterhalten, • Blühflächen schaffen z.B. auf öffentlichen Flächen, • mehr Bäume pflanzen, • ökologische Aufklärung fördern, • Landwirtschaft für die Artenvielfalt nutzen, • Biotopinseln für durchgängige Biodiversität fördern, • Gewässerqualität unterstützen. 	<ul style="list-style-type: none"> • bestehender Gesprächsbedarf im Bereich FFH-Management, • fehlendes Fachwissen für fundierte ökologische Maßnahmen, • ungenügender Schutz alter Baumbestände, • kleinstrukturierte Landwirtschaft wird weniger, • regelmäßige Kommunikation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft nicht vernachlässigen, • fehlendes Wassermanagement zur Wasserhaltung und bei Starkregenereignissen, • fehlendes Krisenmanagement bei Naturkatastrophen.

3.7 Soziales & kulturelles Leben, Freizeit & Erholung

Die Gemeinden des Achantals verfügen über ein **dichtes Netz an sozialen Einrichtungen** von Kinder- und Jugendeinrichtungen bis zur Altersversorgung und sozialen Aktivitäten. Die **medizinische Versorgung** ist im Vergleich mit den umliegenden Kreisen gut. Der Landkreis Traunstein liegt mit 5,2 **Krankenhausbetten** je 1.000 Einwohnern knapp unter dem bayrischen Schnitt, dafür ist der nahe liegenden Landkreis Rosenheim mit 10,9 Krankenhausbetten deutlich darüber. Die Hausärzteversorgung ist im ILE-Gebiet mit durchschnittlich **9,6 Hausärzten** je 10.000 Einwohner ebenfalls deutlich über dem bayrischen Schnitt (6,5). Auch die verfügbaren Plätze in Pflegeheimen sind mit über 140 Plätzen je 10.000 Einwohner im Landkreis Rosenheim und 106 Plätzen im Landkreis Traunstein überdurchschnittlich hoch (BBSR 2022 mit Datengrundlage 2020).

Freizeit- und Erholungsflächen sind im ILE-Gebiet derzeit auseichend erhalten. Das Gebiet ist mit einem dichten Rad- und Wanderwegenetz durchzogen und verfügt über diverse Wintersportmöglichkeiten, wie Skifahren, Rodeln oder Langlaufen. Die zahlreichen Seen und Flüsse können hervorragend für Wassersportarten genutzt werden. Der Ökomodell Achantal e.V. hat dafür einen Achantal **Naturwanderführer** mit 70 Wandervorschlägen, einen **historischen Wanderführer** sowie eine **Achantal Winterkarte** herausgegeben.

Kultur und Brauchtum des Achantals zeigt sich in einer Vielzahl an Trachtenumzügen, Märkten, Theateraufführungen, kirchlichen Feiertagen und Festen. Besonders auffallend ist das äußerst vielfältige und **aktive Vereinsleben**. In den neun Gemeinden gibt es insgesamt 340 Vereine. Im Vergleich zu 2011 sind 25 Vereine neu gegründet worden. Die **Museumslandschaft** ist geprägt von der Historie des Gebiets in Bezug auf ehemaligen Salz- und Torfabbau, Naturkunde und Industriegeschichte.

SWOT

Soziales & kulturelles Leben, Freizeit & Erholung

basierend auf Daten der Region
aus bestehendem ILEK überprüft
aus interkommunaler Gemeinderatsklau-
sur und Online-Befragung 2022
ergänzt in Achentalwerkstatt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • attraktive natürliche landschaftliche Gegebenheiten, • hohe Attraktivität durch das Angebot von Seen und Bergen, • vielfältiges, abwechslungsreiches Sport-, Freizeit- und Kulturangebot, • sehr dichtes Netz an sozialen Einrichtungen (von Kinder- und Jugendeinrichtungen bis zur Altenversorgung), • in fast jeder Gemeinde gibt es eine häusliche Krankenpflege, mobile Pflegedienste, Essen auf Rädern, Alten- und Pflegeheime, • äußerst vielfältiges und aktives Vereinsleben, • vielfältiges Musik- und Kulturangebot (z.B. Museum Maxhütte), • traditionelle kirchliche Feste, • vielfältiges Kinderferienprogramm, • Werkstätten für die Jugend, • vorhandene Krisenwohnungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • innerhalb der Bevölkerung grundlegende Informationsdefizite über die Funktion und Bedeutung des Ehrenamtes, • Jugendliche wandern aus dem Achental aufgrund fehlender schulischer und beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten ab, • Vereinen fehlen Mitglieder der Altersgruppe zwischen 17 und 25 Jahren, • mangelnder Informations- und Wissensstand eines Großteils der Bevölkerung, über das breite und durchaus attraktive Angebot an Einrichtungen und Organisationen im sozialen Bereich, • schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung oder Altenbetreuung, • fehlende Kinderbetreuungsplätze.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Volkshochschulen ausbauen, • Gasthöfe ausbauen/erneuern, • Angebot für begleitetes Wohnen ausbauen, • Beratung für Soziales schaffen z.B. mit Außenstelle des Sozial- oder Jugendamtes, • Büchereien unterstützen, • barrierefreie Angebote erweitern (z.B. Zugang See, Bahnhof, KIGAs), • Besucherlenkung unterstützen, • Festival im Achental für Jugend und Junggebliebene etablieren, • Altentagesbetreuung ausbauen (z.B. mit Spielen, Unterhaltung und Vorlesen), • Bürgerbeteiligung und Ehrenengagement aktivieren, • Fachwissen der Bürger nutzen, • mehr Schwimmkurse anbieten. 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Identität als Raum Achental wird vermisst, • Nutzungskonflikte im Freizeitraum (z.B. Wanderer, E-Bikes, Hunde).

4 Integrierte Handlungsfelder der ILE

Die Ergebnisse der Online-Befragung, der interkommunalen Gemeinderatssitzung, der Bestandsaufnahme und Evaluierung haben ergeben, dass in den sieben untersuchten Themenfeldern (siehe Kapitel 3) unterschiedlicher Handlungsbedarf in der ILE-Region besteht. In Rückkopplung mit der Lenkungsgruppe und auf Basis der bisherigen Ergebnisse wurden in einem zweiten Schritt die fünf wichtigsten Handlungsfelder anhand der **Dringlichkeit und des Handlungsbedarfs** in der Region festgelegt und priorisiert (siehe Abbildung 14). So ist sichergestellt, dass die ILE eine klare Zielsetzung und Aufgabe wahrnimmt. Diese Handlungsfelder spiegeln aktuelle Begebenheiten, Bedürfnisse und Handlungsmöglichkeiten der ILE wider. Die Handlungsfelder sind nicht isoliert voneinander zu betrachten, es handelt sich um eine **integrierte sektorübergreifende Strategie**, die die verschiedenen Zielfelder miteinander verbindet. Die **Handlungsfelder** beziehen sich auf mehrere **Sektoren**. Ein Projekt kann damit mehrere Handlungsfelder bespielen.



Abbildung 14: Integrierte Handlungsfelder der ILE

Die integrierten Handlungsfelder der ILE in ihrer Rangfolge sind:

1. **Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung**
2. **Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur**
3. **Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung**
4. **Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung**
5. **Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten, sozialer Zusammenhalt**
6. **Querschnittsfeld: Interkommunale Zusammenarbeit**

Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung

Die **ressourcenschonende, emissionsarme und unabhängige Energieversorgung** aus erneuerbaren Energien haben die lokalen Akteure der ILE in jeder Veranstaltung der ILEK-Fortschreibung hoch priorisiert. Zum einen sollen die privaten Haushalte ihren Energieverbrauch senken und zum anderen möchte das Achantal Vorreiter im Bereich **Produktion und Distribution von erneuerbaren Energien** werden.

Entwicklungschancen dafür sieht die ILE beispielsweise in der energetischen Sanierung von Gebäuden, dem Ausbau des Fernwärmenetzes und PV-Anlagen sowie in der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft. Die kollektive Beschaffung der Gemeinden von beispielsweise PV-Anlagen schont Ressourcen. Damit leistet das Achantal einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Um die Bestrebungen der ILE in diesem Handlungsfeld deutlich nach außen zu kommunizieren, soll ein Arbeitskreis für Klimaschutz und -anpassung gegründet werden.

Wechselwirkungen bestehen zu allen anderen Handlungsfeldern. Insbesondere bei den **Landwirten** gibt es im Achantal großes Interesse und Bereitschaft im Bereich Energie mitzuwirken.

Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur

Mit dem Handlungsfeld Mobilität, Erreichbarkeit und Infrastruktur möchte die ILE der hohen Abhängigkeit des motorisierten Individualverkehrs entgegenwirken. Insbesondere im Hinblick auf die Alterung der Bevölkerung gibt es immer mehr Menschen, die den PKW nicht nutzen können. Daneben gibt es auch andere Zielgruppen (z.B. Jugendliche und Kinder, Menschen mit Behinderung), die alternative Mobilitätsangebote benötigen. Zusätzlich möchte die ILE aufgrund der Vielzahl der Berufspendler den motorisierten Individualverkehr verringern und somit das Klima schützen. **Ziel ist die klimafreundliche und vernetzte Mobilität für Einheimische und Touristen.**

Entwicklungschancen sieht die ILE beispielsweise im Ausbau des ÖPNV (Badebus, Expressbuslinie, Rufbus), der Optimierung des Car-Sharing Angebots und dem Lückenschluss und barrierefreien Ausbau der Radwege und deren Infrastruktur. Um eine bedarfsorientierte Mobilität gemeindeübergreifend und unter Berücksichtigung aller vorhandenen Mobilitätsangebote zu gewährleisten, zieht die ILE die Erstellung eines Mobilitätskonzepts in Betracht.

Wechselwirkungen bestehen zum Handlungsfeld **Siedlungsentwicklung und Klimaschutz.**

Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung

Im Handlungsfeld Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung hat sich die ILE bewusst dazu entschieden, die Sektoren **Landwirtschaft und Naturschutz** zu vereinen. Die ILE möchte dazu beitragen, die **Ernährungssicherheit** durch **lokale Produkte** zu fördern und dabei eine **naturschonende Flächenbewirtschaftung** zu betreiben. Die Landwirte der Region haben ein starkes Interesse an einer **multifunktionalen Landwirtschaft** mit mehreren Standbeinen. So soll ein Netzwerk aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Klimaschutz und Tourismus verstärkt unterstützt werden. Gleichzeitig ist es nötig das **Bewusstsein in der Bevölkerung** für die Landwirtschaft zu stärken.

Entwicklungschancen sieht die Region im Aufbau von Humus, in der Untersuchung und Verbesserung der Wasserqualität im Tal und auf den Almen und im Dialog zwischen Bevölkerung und Landwirten. Als zukünftige Chance für dieses Handlungsfeld soll ein Projektmanager Landwirtschaft installiert werden. Die Aufgaben umfassen dabei die Entwicklung & Umsetzung von Projekten im Bereich Landwirtschaft, die Vermittlung zwischen Akteuren aus Landwirtschaft und dem Naturschutz sowie die Beratung der Kommunen bei landwirtschaftlichen Themen.

Wechselwirkungen bestehen zum Handlungsfeld **Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung**.

Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung

Das Handlungsfeld Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung beinhaltet die Positionierung des Achantals als **umweltfreundliche und nachhaltig handelnde Wirtschafts- und Tourismus-Region** mit guter digitaler Infrastruktur. Ziel ist es, wirtschaftliche Abhängigkeiten zu reduzieren. Im Fokus steht dabei zum einen das **Erlebarmachen von regionalen Produkten und Dienstleistungen** sowie die Unterstützung eines **naturverträglichen Tourismus** im Achantal. Dabei sollen **digitale Strukturen und Angebote** genutzt und ausgebaut werden.

Entwicklungschancen liegen beispielsweise in der digitalen Besucherlenkung, in der Verknüpfung von Arbeiten und Urlaub im Achantal oder in gemeinsamen Aktivitäten von Gewerbe und Tourismusakteuren.

Wechselwirkungen bestehen zu den Handlungsfeldern **Mobilität, Erreichbarkeit und Infrastruktur** und **Siedlungsentwicklung**.

Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten, sozialer Zusammenhalt

Die ILE möchte die Lebenssituation aller Altersgruppen durch soziale und ökologische **Orts- und Innenentwicklung** nachhaltig verbessern. Durch innovative Quartierentwicklung und ressourcenschonendes und multifunktionelles Bauen sollen die Bereiche Wohnen, Leben und Arbeiten verknüpft werden. Dadurch werden nachhaltig Flächen gespart. Zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts möchten die ILE-Gemeinden Infrastrukturen für Inklusion, Integration stärker ausbauen.

Entwicklungschancen bestehend in der ILE in den Bereichen Flächenmanagement, Kreislaufwirtschaft und in einem Leitprojekt Arbeiten, Wohnen und Leben im Achantal (siehe unten).

Wechselwirkungen bestehen zu den Handlungsfeldern **Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung, Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur und Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung**.

Interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit ist der grundlegende Gedanke der ILE. Daher ist dies als Querschnittsziel im ILEK festgelegt. Alle zukünftigen Projekte der ILE sollten dem gesamten Gebiet zugutekommen. Das Thema **Daseinsvorsorge** (z.B. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung) ist im Bereich öffentliche Dienstleistungen angesiedelt und liegt im Aufgabenbereich der Kommunen. Daher ist dieses Thema ebenfalls im Feld Interkommunale Zusammenarbeit angesiedelt.

5 Vision

In der Fortführungsevaluierung im März 2022 haben die lokalen Akteure an einer übergeordneten „Zukunfts-Vision“ für das Ökomodell gearbeitet. Diese Vision war handlungsleitend für die Fortschreibung des ILEK und dient in der kommenden Förderperiode als zukunftsweisend. Die Vision ist hilfreich für die **Rückkopplung von Projektideen**, die nach der Fertigstellung des ILEKs vorgeschlagen werden. In der Vision sind die Ziele des ILEK integriert.

Unsere Zukunfts-Vision „Ökomodell Achantal 2030“

Im Jahr 2030 haben wir als Ökomodell Achantal die Energiewende im Kleinen geschafft. Wir gelten mit unseren unterschiedlichen Maßnahmen als Innovatoren für neue Energien. Im Bereich Wärme und Strom haben mehr als 70% unserer Haushalte und Unternehmen auf erneuerbare Energien umgestellt, der Anteil an Speichersystemen nimmt zu.

Wir unterstützen unsere land- und almwirtschaftlichen Betriebe durch gute Rahmenbedingungen in der Region. Bei Bedarf bieten wir Hilfestellungen in den Bereichen Wertschöpfung und alternative Angebote. Unsere Landwirte tragen zur Ernährungssicherheit bei und können durch die regionale Vermarktung ihrer Produkte einen Teil ihres Einkommens erwirtschaften.

Als Vermittler und Netzwerker beraten wir zu alternativen Wohnformen und tragen als Knotenpunkt für Projekte dazu bei, die Lebenssituation von Menschen aller Altersgruppen vor Ort zu verbessern. In dieser Rolle unterstützen wir auch Arbeitsformen, die ein Arbeiten vor Ort ermöglichen. Dadurch reduzieren wir Verkehrsflüsse und stärken die Heimatbindung für Jung und Alt.

Im Ökomodell vermitteln wir im Bereich klimafreundlicher Mobilität zwischen den Wünschen unserer Einwohner und Touristen und den Mobilitätsanbietern.

Durch vielfältige Ansätze konnten wir umweltfreundliche Verkehrsformen gemeindeübergreifend fördern und ausbauen.

Für den Erhalt unserer intakten Natur- und Kulturlandschaften setzen wir uns interkommunal ein. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf einer guten Verbindung verschiedenster Nutzungsansprüche. So lenken und fördern wir naturverträglichen Tourismus in der Region.

Abbildung 15: Zukunfts-Vision „Ökomodell Achantal 2030“

6 Zielsystematik und Prüfindikatoren

Aus der gemeinsam mit lokalen Akteuren entwickelten **SWOT-Analyse** und unter Berücksichtigung der in der Achentalkwerkstatt entwickelten **Projektideen, sowie der Berücksichtigung der Fortschreibungsevaluierung** wurden Entwicklungsziele mit passenden Prüfindikatoren abgeleitet. Dazu hat die Firma Sweco einen Entwurf bereitgestellt, den lokale Akteure im Maßnahmen- und Zielworkshop am 19.04.2023 ergänzt und überprüft haben. Abbildung 16 verdeutlicht diesen Prozess. Mitarbeiter des ALE und die Lenkungsgruppe haben die Ziele final geprüft und befürwortet. Gleichzeitig haben lokale Akteure der Region an **Leitprojekten** gearbeitet, die in der neuen Förderperiode umgesetzt werden sollen und zur Erfüllung der Entwicklungsziele beitragen.




Abbildung 16: Der Weg zu den Entwicklungszielen


Für jedes Handlungsfeld ist ein **übergeordnetes Entwicklungsziel (EZ** in den nachfolgenden Tabellen) definiert, darunter folgen Unterziele, die zur erfolgreichen Erreichung der Entwicklungsziele führen sollen. Die Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern bilden den Rahmen des ILEK. Im Lauf der kommenden Förderphase werden lediglich Projekte umgesetzt, die einen **Beitrag zu den festgelegten Entwicklungszielen** leisten. Die Ziele sind SMART d. h. sie sind spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminierbar.

Zur **Überprüfung der Zielerreichung** in den kommenden Jahren wird jedes Ziel mit **Prüfindikatoren** hinterlegt. Diese dienen zur Bewertung, ob die im Rahmen des ILEK festgelegten übergeordneten Zielen erreicht wurden. Die Indikatoren wurden dabei anhand der Aspekte gewählt: Gibt es vergleichbare, messbare Daten zur Bewertung, die der ILE bei der Maßnahmenumsetzung helfen. Die Überprüfung der Zielerreichung mit den Prüfindikatoren findet fortlaufend im Rahmen der vorgegebenen Evaluierungsschritte während der Umsetzung des ILEKs statt. Alle Prüfindikatoren sollten bei Überprüfung im besten Fall eine steigende Tendenz anzeigen.


Handlungsfeld Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung

EZ1	2030 gilt die ILE Ökomodell Achenttal-Region als Vorreiter für erneuerbare Energien.	
Ziel		Prüfindikator
1.1	Umstellung auf erneuerbare Energien im Bereich Wärme, Strom und Mobilität voranbringen.	Anteil erneuerbarer Energien an der Strom- und Wärmeproduktion Anzahl an neu errichteten PV-Anlagen im Privatsektor (Überprüfung durch SolarWatt) Anzahl der Ladestationen im öffentlichen Raum
1.2	Infrastruktur für erneuerbare Energien und dazugehöriger Energienetze und Distributionsmöglichkeiten ausbauen.	Anzahl an Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien Anzahl an Anlagen, die direkt an Kunden der Region vermarkten
1.3	Energieberatung und Aufklärung von Bürgern und Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz vorantreiben.	Anzahl an Maßnahmen zur Aufklärung und Beratung
1.4	Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen vorantreiben und unterstützen.	Anzahl der Maßnahmen der gemeinsamen Beschaffungen der ILE-Gemeinden Anzahl der Maßnahmen zu Klimaschutz- und -anpassung
1.5	Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft im Bereich Energie herstellen.	Anzahl der Vernetzungsmaßnahmen

Handlungsfeld Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur

EZ2	2030 bietet die ILE Ökomodell Achantal-Region klimafreundliche und vernetzte Mobilität für Einheimische und Touristen.	
Ziel		Prüfindikator
2.1	Umweltfreundliche und bedarfsorientierte Verkehrsformen gemeindeübergreifend fördern und ausbauen.	Anzahl von alternativen Mobilitätsangeboten Fahrgastzahlen der Car-Sharing Angebote
2.2	Vernetzung der Mobilitätsangebote durch durchgängige Konzepte verbessern.	Anzahl an Vernetzungsmaßnahmen
2.3	Infrastruktur und Barrierefreiheit von Wegen und Zugängen untersuchen und verbessern.	Anzahl geschaffener und verbesserter Infrastrukturen
2.4	Verbesserung der Wege und Infrastruktur für Fahrradfahrer.	Anzahl geschaffener und verbesserter Infrastrukturen km an verbesserten Radwegen Anzahl neuer Fahrradstellplätze

Handlungsfeld Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung


EZ3	2030 zeichnet sich die ILE Ökomodell Achantal-Region durch naturschonende Flächenbewirtschaftung mit einer intakten Natur- und Kulturlandschaft und regionalen Produkten aus.	
Ziel		Prüfindikator
3.1	Ernährungssicherheit durch regionale Vermarktung fördern und Einkommen der Landwirte erhöhen.	Anzahl der Anbieter regionaler Produkte
3.2	Innovative naturschonende Flächenbewirtschaftungen in der Landwirtschaft unterstützen.	Anzahl an Maßnahmen zur naturschonenden Flächenbewirtschaftung Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche
3.3	Integrierte Landwirtschaft vorantreiben und ein synergetisches Netzwerk zwischen Landwirtschaft, Naturschutz, Klimaschutz und Tourismus herstellen.	Anzahl an Vernetzungsaktivitäten

3.4	Bewusstsein der Bevölkerung für die Landwirtschaft steigern.	Anzahl an Infoveranstaltungen
3.5	Den vielfältigen Naturraum mit seinem Artenreichtum und seiner Wasserqualität schützen und pflegen.	Anzahl an Maßnahmen zum Schutz für Natur und Landschaft


Handlungsfeld Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung

EZ4	2030 hat sich die ILE Ökomodell Achantal-Region als umweltfreundliche und nachhaltig handelnde Wirtschafts- und Tourismus-Region mit guter digitaler Infrastruktur positioniert.	
Ziel		Prüfindikator
4.1	Regionale Produkte und Dienstleistungen sichtbar, erlebbar und auf dem Markt für Einheimische und Touristen zugänglich machen.	Anzahl der Anbieter regionaler Produkte
4.2	Digitale Angebote, Strategien und Technologien in Wirtschaft und Tourismus ausbauen.	Anzahl an Maßnahmen
4.3	(Digitale) Besucherlenkung, naturverträglichen Tourismus und Erholungsangebote unterstützen und entwickeln (z.B. mit Nachhaltigkeitskonzept für den Tourismus).	Anzahl an interkommunalen Maßnahmen
		Anzahl an entwickelten Konzepten

Handlungsfeld Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten, sozialer Zusammenhalt

EZ5	2030 haben sich innovative Projekte in der Region entwickelt, die die Lebenssituation aller Altersgruppen durch soziale und ökologische Siedlungsentwicklung nachhaltig verbessern.	
Ziel		Prüfindikator
5.1	Initiativen der innovativen Quartiersentwicklung für das Wohnen, Leben und Arbeiten unterstützen.	Anzahl an unterstützenden Initiativen
5.2	Ressourcenschonendes und multifunktionelles Bauen unterstützen sowie Wohnraum und Flächenmanagement im Neubau und Bestand voranbringen.	Anzahl an Maßnahmen
		Anzahl an nachhaltigen Wohnprojekten
		Anzahl an Nachverdichtungsmaßnahmen
5.3	Infrastrukturen für Inklusion, Integration und sozialen Zusammenhalt ausbauen.	Anzahl an Maßnahmen
		Anzahl an Wohnangeboten für Mehrgenerationenwohnen
5.4	Infrastrukturen für das moderne Arbeiten im Achantal verbessern.	Anzahl an Maßnahmen
		Anzahl an Co-Working-Spaces

Querschnittsziel: interkommunale Zusammenarbeit

	2030 ist die interkommunale Zusammenarbeit der ILE-Gemeinden erneut gewachsen und gefestigt. Die Projekte der ILE entfalten gemeindeübergreifend ihre Wirkung.	
--	---	---

7 Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte

Jedes zur Umsetzung ausgewählte Förderprojekt muss bestimmten Anforderungen genügen. Dafür hat die ILE Ökomodell Achenal sogenannte **Auswahlkriterien** festgelegt, nach denen jede Projektidee vorab auf Passfähigkeit und Förderwürdigkeit geprüft wird. Die Auswahlkriterien orientieren sich an der Entwicklungsstrategie. Somit kann transparent nachvollzogen werden, welche Projekte gefördert werden. Die Auswahlkriterien orientieren sich zusätzlich an den bereits bestehenden Auswahlkriterien für Projekte des Regionalbudgets und den Auswahlkriterien des bisherigen ILE-Prozesses.

Kriterium	Erläuterung	Zielbeitrag (0-5)
Beitrag zur Entwicklungsstrategie	Das Projekt trägt zu mindestens einem Entwicklungsziel bei, im besten Fall zu allen 5 Entwicklungszielen.	
Interkommunaler Ansatz	Das Projekt bezieht einzelne Gemeinden, mehrere Gemeinden oder alle Gemeinden ein.	
Wirksamkeit	Das Projekt wirkt lokal, regional oder überregional.	
Nachhaltigkeit	Das Projekt trägt zur ökologischen, sozialen oder ökonomischen Nachhaltigkeit bei, im besten Fall zu allen drei Dimensionen.	
Vernetzung	Das Projekt fördert die Vernetzung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Region.	
Machbarkeit	Das Projekt lässt sich im besten Fall kurzfristig, mit der Akzeptanz der Bevölkerung realisieren, im schlechtesten Fall langfristig.	
Tragfähigkeit	Das Projekt (Investition) trägt sich nach einer Anschubfinanzierung selbst bzw. die langfristige Finanzierung ist gesichert. Das Projekt (Studie, Beratung, Einmalmaßnahme) ist finanzierbar und finanziell vertretbar im Hinblick auf seine Wirkung.	
Innovation	Das Projekt ist für die Region oder sogar über die Region hinaus innovativ. Durch das Projekt wird ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung in der Region etabliert.	
Bürgerbeteiligung	Das Projekt fördert bürgerschaftliches Engagement oder für die Realisierung des Projekts ist das bürgerschaftliche Engagement eine wesentliche Voraussetzung (hoher Anteil an ehrenamtlicher Eigenleistung).	
Regionale Identität	Das Projekt trägt zum Erhalt und Erlebarmachung regionaler Besonderheiten (Brauchtum, historische Gebäude, Geschichtszeugnisse, Kulturlandschaftselemente) und zur Inwertsetzung der Besonderheiten für den Tourismus bei.	
GESAMT (Max: 50 /Min: 25)		
Bewertungsskala	Zielbeitrag: 0 (kein Zielbeitrag) bis 5 (hoher Zielbeitrag)	

8 Leitprojekte

Im Lauf der ILEK-Fortschreibung entstanden in der Achantalwerkstatt im Januar Projektideen, die einen Beitrag zur Erreichung der regionalen Entwicklungsziele leisten. Diese Ideen haben lokale Akteure im Projekte- und Zielworkshop im April anhand der Kriterien Wirksamkeit, Machbarkeit, Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit (siehe Kriterien zur Projektauswahl 7) priorisiert und weiterentwickelt. Der Leitprojekte-Katalog des ILEK stellt einen flexiblen Bestandteil des ILEK dar, und in der neuen Förderperiode werden laufend neue Projektideen entstehen. Die konkrete Umsetzung der Leitprojekte liegt dabei in der Hand der lokalen Akteure.

Die Projektideen sind unterteilt in **Leitprojekte** und **Projektideen**. Leitprojekte sind Projekte, die zum einen im Projekte- und Zielworkshop priorisiert wurden und denen zum anderen eine realistische Zeitplanung hinterlegt ist. Alle **Leitprojekte**:

- leisten einen Beitrag zur Erreichung der regionalen Entwicklungsstrategie,
- sind einem Oberziel der ILE zugeordnet,
- sind nachhaltig umsetzbar und
- erzielen möglichst frühe Erfolge.

Projektideen sind vielversprechende Ideen, die mit etwas mehr Zeit zu Projekten für die ILE werden können. Projektideen sind im Folgenden lediglich aufgelistet. In der Dokumentation zur Achantalwerkstatt findet sich der ausführliche Projektepool mit einer Beschreibung zur jeweiligen Idee.

Die **Finanzierung** der Leitprojekte muss im Einzelfall geprüft werden. In der Spalte Finanzierung in folgenden Projektskizzen gibt das ILEK Hinweise, mit welchem Förderprogramm oder mit welchem Umsetzungsinstrument der Verwaltung für Ländliche Entwicklung das jeweilige Projekt umgesetzt werden könnte. Sollten auch andere Förderprogramme in Frage kommen, ist dies ebenfalls in den Tabellen vermerkt. Diese Projekte sollten mit den jeweiligen Stellen abgesprochen werden (z.B. Regionalmanagement des Landkreises, LAG-Management, EUREGIOs, siehe Kapitel 7.1).

8.1 Projektübersicht

Fett: Leitprojekt

Regulär: Projektidee

Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung
- Gründung Bürgerenergiegenossenschaft
- Kollektive Beschaffung
- Klimaschutz Achantal Klimafolgenschutz A.K.
- Fensterdämmaktion
- Energiefibel
- Repowering Wasserkraftwerke
- Kommunale Förderung Ergänzung GEG
- Bürgerinformation und Beratungsstelle Solar und Photovoltaik
- Fernwärme-Projekt
- Pumpspeicher-Kraftwerk
- Leitbild Klimaschutz

Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur
- Mobilitätskonzept Achantal (ShareMobilität)
- Schaffung von Radstellplätzen direkt an Haltestellen
- Carsharing Achantal
- Expressbuslinie Achantal „Der schnelle Achantaler“
- Radkonzept aller Achantalgemeinden
- Traudl
- Wiederbelebung Bahnstrecke Übersee – Marquartstein
- Durchgängiges Mobilitätskonzept
- Dritt- und Zweit- PKW-Dichte reduzieren
- Vorrang & Vorfahrt für den Umweltverbund (Fuß, Rad, öffentlicher Personenverkehr)
- Barrierefreie Wege und Zugänge

Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung

- **Öffentlichkeitsarbeit als Vermittler zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Bevölkerung**
- **Wasserversorgung der Almen und Wasserversorgung im Tal**
- **Humusaufbau**
- Regenerative Landwirtschaft
- Gülleaufbereitung
- Naturschutz und Landwirtschaft in Einklang bringen
- Biogasanlagen siehe Gut Sassau
- „Bauern Amazon“

Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung

- **Besucher-Lenkung**
- **Gewerbe und Tourismus**
- **Nachhaltigkeitskonzept für Gastgeber/ Touristinformationen**
- Naturverträglicher Tourismus (nicht sanfter Tourismus)
- Digitale Infotafeln in jeder Achantal-Gemeinde
- Gewerbeverband Achantal
- Urlaub & Arbeiten im Achantal
- Besucher-Lenkung (Wanderparkplätze)

Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten, sozialer Zusammenhalt

- **Pilotprojekt Arbeiten, Wohnen und Leben im Achantal**
- **Tauschbörse und Flächenmanagement**
- **Kreislaufwirtschaft**
- Temporäre gemeinsame Kunsteislauffläche
- Schaffung bezahlbarer Wohnraum für Einheimische
- Projekt für innovativen Wohnungsbau, sozial und umweltfreundlich
- Baugrund für Tinyhäuser
- Interkommunales Gewerbegebiet
- Repairwerkstatt Achantal
- Reparatur-Forum Achantal
- Laden zum Leihen von Werkzeug, Geräten, Kleinmaschinen, etc.

Interkommunale Zusammenarbeit

- Achantal geht auf Reisen (DB)
- Öffentlichkeitskampagne ÖMA

8.2 Darstellung der Leitprojekte

Projekt	Bürger-Energie-Genossenschaft
Themenfeld	Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Bürger, Kommunen
Beteiligte Partner	Ökomodell Achantal
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Mit der Gründung einer Energiegenossenschaft strebt das Achantal eine dezentrale, konzernunabhängige und ökologische Energiegewinnung auf regionaler Ebene an. Bürger der Region haben die Möglichkeit an der Energiewende aktiv mitzuwirken. Zum Beispiel mit Anlage- und Investitionsmöglichkeiten in lokale und regionale Energieprojekte.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau erneuerbarer Energien - Beteiligung der Bürger - Akzeptanz fördern
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - bereits in Gründungsphase - 2023/2024 Start von Umsetzung der Projekte
Wechselwirkung zu	Regionale Wirtschaft
Grobe Kostenschätzung	-
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich <input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input checked="" type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt
	<input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen) <input type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (zu prüfen; z.B. Förderdatenbank www.carmen-ev.de bzw. www.klimaschutz.de)
	Genossenschaftsanteile Darlehensverträge (mit Erfolgskomponente) Bankeninvestment
Voraussetzungen für das Gelingen	Konkrete Umsetzungsprojekte müssen gefunden werden.

Projekt	Kollektive Beschaffung
Themenfeld	Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Gemeinden in Zusammenarbeit mit Bürgerenergiegenossenschaften
Beteiligte Partner	Bürger, lokale Handwerksbetriebe
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Durch die kollektive Beschaffung (z.B. von PV-Anlagen) soll es in der regionalen Wirtschaft der Achantals zu Skaleneffekten, Preisreduzierung und Energieeinsparung kommen.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Preisreduktion - Umsetzungsanreiz - Energieeinsparung
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - Kümmerer festlegen 2023 - 2024/2025/2026 Information, Sammlung, Bestellung - wiederholbar
Wechselwirkung zu	Regionale Wirtschaft
Grobe Kostenschätzung	Verwaltungskosten
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich <input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> Dorferneuerung (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt
	<input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen) <input type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (zu prüfen)
Voraussetzungen für das Gelingen	Ein Projektträger/Kümmerer muss gefunden werden.

Projekt	Arbeitskreis Klimaschutz Achtental
Themenfeld	Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Engagierte Bürger
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Mitglieder der vorhandenen AKs - Ökomodell - Verwaltungen - Netzwerke
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Durch die Gründung eines Arbeitskreises für Klimaschutz im Achtental sollen neue Projektideen generiert und verwaltet werden. Die Mitglieder sind Ansprechpartner, Kümmerer und Multiplikatoren für das Thema Klimaschutz und Klimafolgenschutz.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Generieren/verwalten von Projektideen - Ansprechpartner und Kümmerer bereitstellen
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - AK gründen und Mitglieder festlegen 2023 - Regelmäßige AK-Treffen
Wechselwirkung zu	Ökologie und Landwirtschaft
Grobe Kostenschätzung	Verwaltungskosten
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich <input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt
	<input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen) <input type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm
Voraussetzungen für das Gelingen	Ein Projektträger/Kümmerer muss gefunden werden.

Projekt	Mobilitätskonzept Achantal „light“
Themenfeld	Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur
Projektart	Leitprojekt
Projekträger	Ökomodell Achantal
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Landkreis - Kommunen - Mobilitätsbetreiber
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Ein Mobilitätskonzept für die Achantal-Gemeinden schafft die Voraussetzungen für die bedarfsorientierte Vernetzung aller Mobilitätsangebote. Dabei wird geprüft, wie das vorhandene Car-Sharing Angebot optimiert und mit ÖPNV-Erweiterungen (z.B. Rufbus „Traudl“) oder Radwege-Infrastrukturen verknüpft werden kann. Smarte Schnittstellen wie eine digitale Mobilitäts-App für das Achantal sind mögliche Umsetzungsmaßnahmen, die hierbei entstehen können. Ziel ist es das Konzept so umsetzungsorientiert und kompakt wie möglich zu gestalten.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung aller Mobilitätsarten - Umsetzungsmaßnahmen entwickeln: z.B. Rufbus „Traudl“, Radwegeverbesserungen...)
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepterstellung ab 12/2023 - 1. Teilmaßnahme: 06/2024 - Pilotprojekte Radwege 12/2025
Wechselwirkung zu	Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung, Tourismus
Grobe Kostenschätzung	20.000€ - 30.000€
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente</p> <p><input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (zu prüfen; z.B. Bundesmittel – siehe Förderdatenbank des Bundes)</p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Finanzierung muss geprüft werden.

Projekt	Radstellplätze
Themenfeld	Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Kommunen
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismusinformationen - Gastronomie - Touristische Infrastruktur
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Durch die intelligente und bedarfsorientierte Platzierung von Radstellplätzen (ggf. mit E-Ladestation) an Verkehrsknotenpunkten wird die KFZ-Dichte und der CO ₂ -Ausstoß im Achenal reduziert. Wetter- und Diebstahlschutz sind wichtige Kriterien für die Gestaltung der Stellplätze.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - KFZ-Dichte reduzieren - CO₂-Ausstoß verringern - Attraktivität der Radnutzung erhöhen
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung der Leistungsbeschreibung: 12/2023 - 1. Ausschreibung: 06/2024 - Fortlaufende Umsetzung
Wechselwirkung zu	Energieversorgung, Klimaschutz & -anpassung, Tourismus
Grobe Kostenschätzung	2.000€ pro Stellplatz
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (zu prüfen)</p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Kommunen müssen als Projektträger agieren.

Projekt	Aufbau Carsharing Achentel
Themenfeld	Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastruktur
Projektart	Leitprojekt
Projekträger	Ökomodell Achentel, Kommunen
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerschaft - Carsharing-Initiativen/ -Betreiber
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Der Aufbau einer innovativen Carsharing-Initiative ermöglicht es den Bewohnern der ländlichen Region, ihre Mobilitätsbedürfnisse zu erfüllen und gleichzeitig die Umweltbelastung zu verringern.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - KFZ-Dichte reduzieren - Ergänzung zum ÖPNV - Erweiterung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote - Nutzung durch Einheimische und Touristen - Verzicht auf zweit- oder dritt-Auto - Flexibilität durch einfachen Zugang und Nutzung
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<p>Phase 1: Startphase: Konzepterstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung durch ecb - Konzepterstellung <p>Phase 2: Umsetzung: Start 09-10/2023</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anbieter suchen - Parkplätze und Infrastruktur einrichten - Verträge mit Gemeinden abschließen - Finanzierung sicherstellen <p>Phase 3: Inbetriebnahme Fahrzeuge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Start Carsharing - Marketing und Pressearbeit
Wechselwirkung zu	Klimaschutz
Grobe Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepterstellung: 15.000 € - Betreiberkosten Fahrzeuge: 595 €/ monatlich pro Auto - Infrastruktur: 10.000 €

Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich <input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input checked="" type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt
	<input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> Kostenbeteiligung Kommunen <input checked="" type="checkbox"/> regionale Sponsoringpartner
Voraussetzungen für das Gelingen	Geeigneten Betreiber finden, Unterstützung der Gemeinden, Akzeptanz und Nutzung der Bürger

Projekt	Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Bevölkerung
Themenfeld	Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Ökomodell Achentall
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Schulen - Kindergärten - landwirtschaftliche Betriebe
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Durch Hofbesuche oder Projekttag soll das Verständnis und der Respekt zwischen Landwirten, Naturschützern und Bürgern wachsen. Öffentlichkeitsarbeit ist dabei das zentrale Element.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Naturschutz und Landwirtschaft in Einklang bringen - Verständnis der Bevölkerung erhöhen - Netzwerk verfestigen - Integrierte Landwirtschaft fördern
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - Start zum Schuljahr - dauerhafte Durchführung
Wechselwirkung zu	Naturschutz, Ökologie, Biodiversität
Grobe Kostenschätzung	20.000€
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p> <input type="checkbox"/> ILE <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input checked="" type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt </p> <p> <input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen) </p> <p> <input type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (zu prüfen; z.B. Programm Erlebnis-Bauernhof des StMELF) </p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Aktive Beteiligung der betroffenen Partner muss sichergestellt werden.

Projekt	Wasserversorgung der Almen und Wassermanagement im Tal
Themenfeld	Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	LPV Traunstein
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirte - Wasserwirtschaftsämter - Kommunen - Bayerische Staatsforsten
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Der pflegliche Umgang mit Wasser wird vor allem im Hinblick auf den Klimawandel und seine Folgen immer wichtiger. Die Bereitstellung von Wasser für Mensch und Tier muss gewährleistet werden, sowie Abwässer umweltgerecht entsorgt werden. Im Projekt soll ein Konzept zum Wassermanagement im Tal sowie auf den Almen entwickelt werden. Auf den Almen muss in einem ersten Schritt erfasst werden, wie die aktuelle Wasserversorgung aussieht und im zweiten Schritt sollen Maßnahmenvorschläge entstehen.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Almen - Stärkung des Wasserhaushaltes - Schutz der Ressource Wasser
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - innerhalb der nächsten 5 Jahre
Wechselwirkung zu	Biodiversität, Wasserschutz, Klimafolgenschutz
Grobe Kostenschätzung	50.000 €
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input type="checkbox"/> ILE <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneueordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente</p> <p><input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> anderes Förderprogramm</p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Finanzierung muss geklärt werden.

Projekt	Humusaufbau
Themenfeld	Landschaft & Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Ökomodell Achentel, TU München
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirte - Maschinenring - Landratsamt (Moormanager) - Landwirtschaftsamt
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	<p>Durch die stetige Bewirtschaftung der Ackerböden (durch Bodenlockerung, Handelsdünger, Spritzmittel oder Monokulturen) im Achentel gehen die Humusreserven verloren. Mit einer Änderung der Bewirtschaftungsweise kann Humus im Boden aufgebaut und stabilisiert werden. CO₂ wird dadurch im Boden gebunden, anstatt zu entweichen.</p> <p>Im Projekt sollen Landwirte zum Thema informiert und beraten werden. Ziel ist die Förderung von Humusaufbau und die Umstellung auf humus-schonende Bewirtschaftungsformen.</p>
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Bodenfruchtbarkeit - Boden als CO₂-Speicher - Bodenleben verbessern
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - langfristiges Projekt über 10 Jahre
Wechselwirkung zu	Biodiversität, Wasserschutz, Klimafolgenschutz
Grobe Kostenschätzung	150.000 €
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input checked="" type="checkbox"/> Flurneuordnung (z.B. boden:ständig) <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente</p> <p><input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> anderes Förderprogramm</p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Finanzierung muss geklärt werden.

Projekt	Konzept zur Besucherlenkung
Themenfeld	Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Touristinformationen, Ökomodell Achantal, Gebietsbetreuung
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinden - Touristinformationen
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Das Projekt ermöglicht ein naturverträgliches Erleben der einzigartigen Natur des Achantals. Dabei ist es Ziel Besucherströme zu lenken und besser zu verteilen und so die punktuelle Störung fragiler Landschaftselemente zu verhindern. Dabei entstehen Maßnahmen, wie beispielsweise ein digitaler Ranger, Parkraummanagement oder die Etablierung der Informationsplattform „Digitize the Planet“.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Besucherstrom lenken - bessere Verteilung der Besucher - digitalen Ranger etablieren - „Digitize the Planet“ als Informationsplattform zur Verfügung stellen
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - langfristiges Projekt
Wechselwirkung zu	naturverträglicher Tourismus, Erholung für Einheimische
Grobe Kostenschätzung	30.000 €
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich <input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input checked="" type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt
	<input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm
Voraussetzungen für das Gelingen	Ein Projektträger/Kümmerer muss gefunden werden.

Projekt	Gewerbe und Tourismus
Themenfeld	Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	-
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Touristiker - Regionale Produzenten
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	<p>Im ILE-Gebiet sind bereits einige Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Gewerbe und Tourismus entstanden. Für einen geregelten Austausch oder Aktivitäten fehlt derzeit jedoch ein Rahmen und das Bewusstsein für bereits bestehende Aktivitäten. Im Projekt soll daher eine Übersicht über bisherige Aktivitäten mit einer Bewertung erfolgen und im zweiten Schritt kommuniziert werden. Zusätzlich werden lokale Akteure identifiziert, die regionale Produkte in der Region sichtbar und erlebbar machen. Das Projekt besteht aus mehreren kleinen Maßnahmen wie beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Treffen der lokalen Akteure und Erarbeitung gewünschter Aktivitäten - Hofführungen - Erzeuger-Wochenmärkte - Grenzenlos Genussmeile
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Regionalität sichtbar machen
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - langfristiges Projekt
Wechselwirkung zu	naturverträglicher Tourismus, regionale Produkte
Grobe Kostenschätzung	-
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <p><input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (zu prüfen; z.B. Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung)</p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Ein Projektträger/Kümmerer muss gefunden werden.

Projekt	Nachhaltigkeitskonzept für Gastgeber
Themenfeld	Wirtschaft & Tourismus, Digitalisierung
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Ökomodell Achental, Touristinformationen
Beteiligte Partner	Vermieter
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Im Achental sind die Voraussetzungen für naturverträglichen Tourismus gegeben. Jedoch fehlt es an der Sichtbarkeit der Destination in diesem Bereich. Im Projekt haben Gastgeber die Möglichkeit sich verstärkt im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren und/oder Schulungen zu besuchen. Ein Beratungsangebot für Gastgeber soll sich im Lauf des Projekts etablieren.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Gastgeber - Beratungsangebot entwickeln - Sichtbarkeit der Destination im Bereich Nachhaltigkeit erhöhen
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptentwicklung Start 2023 - Fertigstellung 2024
Wechselwirkung zu	Naturverträglicher Tourismus, regionale Produkte
Grobe Kostenschätzung	10.000 €
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input type="checkbox"/> ILE <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente</p> <p><input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <p><input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input type="checkbox"/> anderes Förderprogramm</p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Ein Projektträger/Kümmerer muss gefunden werden.

Projekt	Pilotprojekt Arbeiten, Wohnen und Leben im Achenental
Themenfeld	Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten, sozialer Zusammenhalt
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Baugenossenschaft, öffentliche Träger
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinden - Landkreis - Bürger
Ort	noch zu ermitteln
Kurzbeschreibung	In einem Pilotprojekt zum Thema Arbeiten, Wohnen und Leben im Achenental wird eine flächensparende Bauweise angewendet, um ein nachhaltiges und innovatives Quartier für alle Altersgruppen zu entwickeln. Hierfür soll Bestand und mögliche Verdichtung genutzt werden.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Flächensparen - Daseinsvorsorge gewährleisten - generationsübergreifende Entwicklung ermöglichen
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<p>Phase 1: Startphase: 2023-2024</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche identifizieren und Akteure beteiligen: 2023 - Planungswettbewerb: Anfang 2024 - Vorbereitung Öffentlichkeitsarbeit: 2024 <p>Phase 2: Umsetzung: 2025-2028</p>
Wechselwirkung zu	Sozialer Zusammenhalt, Daseinsvorsorge, Digitalisierung, Klimaschutz
Grobe Kostenschätzung	<p>Planung: 100.000 €</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: 20.000 €</p>
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente</p> <p><input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> anderes Förderprogramm</p>
Voraussetzungen für das Gelingen	Mögliche Fläche und Baugenossenschaft identifizieren und gewinnen.

Projekt	Tauschbörse und Flächenmanagement	
Themenfeld	Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten, sozialer Zusammenhalt	
Projektart	Leitprojekt	
Projektträger	Ökomodell Achantal	
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinden - Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsförderung - Privateigentümer
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet	
Kurzbeschreibung	<p>In der ersten Phase des Projekts identifiziert und aktiviert ein externer Partner Potenziale zum Flächentausch. Gleichzeitig wird ein Konzept entwickelt, wie ein Flächentausch sinnvoll und praktikabel aussehen kann. Der Fokus liegt dabei auf der Digitalisierung und der Visualisierung der Potenzialflächen. Eine enge Verzahnung von Gewerbe und Wohnen ist das Ziel. Damit werden Arbeitsplätze geschaffen und Flächen gespart. In der zweiten Phase werden die Privateigentümer angesprochen und das Konzept vorgestellt, um die Tauschbörse umzusetzen.</p>	
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Flächensparen - Arbeitsplätze schaffen 	
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse ausschreiben 2023/2024 - Analyse vergeben: 2024 <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigentümer ansprechen: 2025-2026 	
Wechselwirkung zu	Sozialer Zusammenhalt, Daseinsvorsorge, Digitalisierung, Gewerbe	
Grobe Kostenschätzung	<p>Erhebung: 100.000 €</p> <p>Eigentümer ansprechen: 25.000 €/a</p>	
Finanzierung	<p>(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich</p> <p><input type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt</p> <p><input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> anderes Förderprogramm (Freiwilliger Flächentausch)</p>	
Voraussetzungen für das Gelingen	Kümmerer finden.	

Projekt	Kreislaufwirtschaft
Themenfeld	Siedlungsentwicklung, Bauen & Wohnen, Arbeiten, sozialer Zusammenhalt
Projektart	Leitprojekt
Projektträger	Ökomodell Achantal, Landkreis, Gemeinden
Beteiligte Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Privat und Wirtschaft - Händler (Baustoffe etc.)
Ort	Gesamtes ILE-Gebiet
Kurzbeschreibung	Mit dem Projekt soll eine Initiative wachsen, die sich dafür einsetzt, so zu wirtschaften, dass keine Abfälle entstehen. Ressourcen können dann wieder und wieder eingesetzt werden. Gemeinsam arbeiten die Projektträger daran, das globale Müllproblem anzugehen, Ressourcenverbrauch einzudämmen und Treibhausgase zu reduzieren.
Hauptziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ressourcen schonen - Kosten sparen
Grober Zeitplan mit Meilensteinen	<ul style="list-style-type: none"> - Laufzeit: 1-3 Jahre - fortlaufend
Wechselwirkung zu	Daseinsvorsorge, Digitalisierung, Gewerbe
Grobe Kostenschätzung	Startfinanzierung (Raum und Grundausstattung, Personal): 75.000 €
Finanzierung	(Teil-) Finanzierung durch Förderprogramm ggf. möglich <input type="checkbox"/> ILE (zu prüfen) <input type="checkbox"/> Dorferneuerung <input type="checkbox"/> Flurneuordnung <input type="checkbox"/> Ländlicher Straßen- und Wegebau <input type="checkbox"/> Struktur- und Landschaftselemente <input type="checkbox"/> Regionalbudget <input type="checkbox"/> Streuobstpakt
	<input type="checkbox"/> EUREGIO/INTERREG (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> LEADER (zu prüfen) <input checked="" type="checkbox"/> anderes Förderprogramm
Voraussetzungen für das Gelingen	Kümmerer finden.

8.3 Abstimmung der Projekte mit anderen Initiativen der Regionalentwicklung

Die neun ILE-Gemeinden gehören neben der ILE auch anderen Initiativen der Regionalentwicklung an. Gebietsüberschneidungen bestehen mit der Lokalen Aktionsgruppe **Chiemgauer Seenplatte, den Euregios** Inntal Chiemsee Kaisergebirge Mangfalltal e.V. und Salzburg Berchtesgadener Land Traunstein sowie der Allianz in den Alpen. Für den Landkreis Traunstein agiert die Chiemgau GmbH Wirtschaftsförderung.

Für die zukünftige Planung und Umsetzung von Projekten im Chiemgau und im Achental ist eine Absprache der verschiedenen Initiativen sinnvoll. Im Zuge der Fortschreibung hat die ILE ein Regionalentwickler-Treffen am 24.05.2023 organisiert, bei dem die Teilnehmenden auffällige Schnittmengen in den Bereichen **Ökologie, nachhaltiger Tourismus und Mobilität** identifiziert und gleichzeitig die Unterschiede der Schwerpunkte in den Förderprogrammen verdeutlicht haben. Der Austausch soll im halbjährlichen Turnus beibehalten werden. Die Moderation und Organisation übernehmen die Teilnehmenden abwechselnd. So wird in Zukunft sichergestellt, dass Projekte mit dem geeignetsten Förderprogramm oder/und in Kooperation stufenweise umgesetzt werden (siehe Dokumentation des Regionalentwickler-Treffens). **Im Leitprojekte-Katalog sind die Leitprojekte unter dem Punkt Finanzierung markiert, bei denen eine Abstimmung mit den weiteren regionalen Initiativen sinnvoll ist.**

9 Quellen

- AELF (AMT FÜR ERNÄHRUNG LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN TRAUNSTEIN) 2022: Website, online verfügbar unter: <https://www.aelf-ts.bayern.de/region/314659/index.php>
- BAYLFST 2022: Statistik Bevölkerungsstand, Tabelle 12411-000z, online verfügbar unter: www.statistik.bayern.de
- BAYLFST 2021: Statistiktabelle a6502c_202100: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Bayern Teil I der Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2021, online verfügbar unter: www.statistik.bayern.de
- BAYRISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG 2022: Energie Atlas Bayern, Energienetze, Ladestationen, online verfügbar unter: https://www.karten.energieatlas.bayern.de/start/?lang=de&topic=energie_gesamt&bgLayer=atkis
- BAYRISCHE VERWALTUNG FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG 2022: Ländliche Entwicklung in Bayern – Planen mit System, Handlungsleitfaden Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) 2022
- BMDV (Bundesministerium für Digitales und Verkehr) 2022: Breitbandatlas, online verfügbar unter: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html;jsessionid=9F81143F0239D23797BB2930B70A8CB2>
- BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) 2014: Leitfaden „Ländliche Entwicklung aktiv gestalten“, online verfügbar unter: https://www.bmel.de/Shared-Docs/Downloads/DE/_laendliche-Regionen/LeitfadenIntegrierteLaendlicheEntwicklung.html
- CHIEMGAU TOURISMUS E.V., CHIEMGAU GMBH WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 2021 A: Standortbroschüre, Der Chiemgau – leistungsstark und lebenswert – Tourismus und Wirtschaft, online verfügbar unter https://www.chiemgau-wirtschaft.de/fileadmin/wirtschaftsfoerderung/Broschuere_Der_Chiemgau.pdf
- CHIEMGAU TOURISMUS E.V., CHIEMGAU GMBH WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 2021 B: Übernachtungsstatistiken 2019-2021
- IHK REGIONALAUSSCHUSS TRAUNSTEIN 2021: Strukturdaten IHK-Regionalausschuss, online verfügbar unter: <https://www.ihk-muenchen.de/ihk/documents/Strukturdaten/Regionalausschuss-Traunstein.pdf>
- ILE Ökomodell Achenal 2020: Lebensqualität aus Bauernhand, Liste der regionalen Selbstvermarkter, online verfügbar unter: https://www.oekomodell.de/fileadmin/user_files/pdf/publikationen/Direktvermarkter-2020-web.pdf

Ökomodell Achentel e.V. 2021: Innentwicklungskonzept, Bearbeitung salm & stegen, michelerundschalk GmbH

INKAR (INDIKATOREN UND KARTEN ZUR RAUM- UND STADTENTWICKLUNG.)2022. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2023. © 2023 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

LfU (Landesamt für Umwelt) 2022 A: Forstliche Übersichtskarte, online verfügbar unter: https://www.lfu.bayern.de/umweltdaten/geodatendienste/index_wms.htm

LfU (Landesamt für Umwelt) 2022 B: Geodatendienste des LfU, Schutzgebiete Bayerns, online verfügbar unter: https://www.lfu.bayern.de/umweltdaten/geodatendienste/index_wms.htm

PLANUNGSVERBAND SÜDOSTOBERBAYERN 2020: Regionalplan Südostoberbayern, Karte 1 Raumstruktur, Stand 2020)

STMELF 2020, Bayrischer Agrarbericht 2020, Kartenanhang, online verfügbar unter: <https://www.agrarbericht.bayern.de/tabellen-karten/karten.html>

Anhang

Beschluss zum neuen ILEK